



FEBRUAR | 2012

EKM intern 02

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel (v.i.s.d.P.), Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
Anzeigen: Stefanie Rost
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Frank Radel/Pixelio (Titel); Antje Bittdorf/Lutherverein e.V. (S. 2); Dietlind Steinhöfel (S. 3), Presse EKM (S. 5); Presse FSU Jena (S. 8); privat (S. 24), Knipser_5/Pixelio (S. 22)

Bitte den Einsendeschluss beachten!

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Kunst in Dorfkirchen

In Thüringen und Sachsen-Anhalt soll zeitgleich in Dorfkirchen das Kleinkunstfestival „Grenzgänger“ organisiert werden. In Sachsen-Anhalt veranstaltet der Verein „Grenzgänger“ zum 16. Mal das Fest. In Thüringen findet es zum ersten Mal statt. Hier können sich die Kirchengemeinden an den Gemeindedienst der EKM wenden, um Organisationshilfe zu erfragen.

Seite 4

**Ausstellungen im Themenjahr**

„Reformation und Musik“

Sowohl das Lutherhaus in Eisenach als auch die Franckeschen Stiftungen in Halle präsentieren in diesem Jahr Ausstellungen zur Kirchenmusik. In Eisenach geht es um die Kantaten von Georg Philipp Telemann. In Halle steht das evangelische Liedgut von der Reformation bis in die Gegenwart im Mittelpunkt.

Seite 26

DIALOG

Impulse für die Gemeindeentwicklung 3

Colleen Michler informiert über den Gemeindegkongress im Oktober

AKTUELL

Kunst und Kultur in Dorfkirchen 4

Festival „Grenzgänger“ jetzt auch für Thüringen. Gemeindedienst gibt Organisationshilfe

Engagement vor Ort unterstützen 4

Information Stiftung KiBa

Verbindliche Regelung gefordert 5

Bildungsdezernentin kritisiert Stundenreduzierung

BSK-Malwettbewerb startet 5

Kalenderprojekt für Kinder mit Behinderung

Freunde für Herder gesucht 5

Spendenidee

Über gute Schulen reden 6

Marco Eberl plädiert für Individualisierung der Lernprozesse

Bildungszentrum auf dem Pflugensberg 7

Einstiges Landeskirchenamt steht vor Verkauf

Bald entscheidende Weichen stellen 7

Diakonie zum Entwurf für neues Pflegeversicherungsgesetz

Die politische Debatte 8

Neue Veranstaltungsreihe im Erfurter Augustinerkloster

Korrektur 8

Einführung Detmers ist in Wittenberg (20.2.)

PERSONEN

Reformation, Aufklärung, Zeitgeschichte 8

Christopher Spehr neuer Professor für Kirchengeschichte in Jena

Vorsitzende bestimmt 9

Theologinnenkonvent der EKM wählte Geschäftsführenden Ausschuss und Vorsitzende

WELTWEIT

Partnerschaft weiterentwickeln 9

Tansania-Arbeit der EKM seit Januar komplett beim Leipziger Missionswerk

TAGUNGEN/SEMINARE

Einstieg mit schmalem Budget 10

Mitteldeutscher Fundraisingtag in Jena (13.3.)

Dem Allerhöchsten verantwortlich 10

Ökumene-Tag (24.3.)

Seelsorgetage für Frauen 11

Kloster Volkenroda

Seelsorge, Unterricht, Bildungsreise 11

Fortbildungen des PTI

Wirtschaft, Geschichte, Journalismus 14

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Gott in einer ausgeleuchteten Welt 15

Symposium Gemeindegkolleg

Kirche und Kultur auf dem Land 15

Fachtag (24.3.)

Holzverwertung heute 16

Kirchenwaldtagung

Christus in Indien 16

Studienreise

2012 wieder in Eisenach: Luther – Das Fest Vom 17. bis 19. August wird zur sechsten Ausgabe der Historienfestspiele „Luther – das Fest“ mit viel Liebe zum Detail ein ganzer Stadtteil Eisenachs ins Spätmittelalter zurückversetzt. Hunderte kostümierte Darsteller, Handwerker, Spielleute und Gaukler schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Musik, Tanz, ein großer Historienumzug, Ausstellungen sowie ein geistliches Zentrum laden zum Mittelaltererlebnis ein und thematisieren das Wirken des großen Reformators.
www.luther-das-fest.de



Neuer Auftritt
Die Diakonie Ostthüringen startete mit einem neuen Internetauftritt ins neue Jahr. Im Layout lehnt sie sich an die Empfehlungen der Diakonie Mitteldeutschland an, setzt aber eigene Akzente.
www.do-diakonie.de

TAGUNGEN/SEMINARE

- Miteinander leben** 16
Angebote im Kloster Volkenroda
- Handwerk, Kreativität und Besinnung** 17
Angebote der Ländlichen Heimvolkshochschule Donndorf
- Gospelkirchentag in Dortmund** 18
Workshops und Konzerte
- Lehrgang und Treffen** 19
Posaunenwerk der EKM
- Wo man singt, da lass dich nieder ...** 19
Singwochen der EKM 2012
- Wochenendseminar Chorleitung** 20
Grundlangenseminar
- Ein Traum von Gemeinde** 20
Zukunft und Mission
- Infotag: Cybermobbing** 21
Angebot Medienzentrum (22.2.)
- Mit Kindern die Natur entdecken** 21
Weiterbildung zum Naturerzieher
- Eltern müssen nicht perfekt sein** 22
Fortbildung Elternkursleiter der EAF Sachsen-Anhalt

HANDWERKSZEUG

- Anfrage an die Glaubwürdigkeit als Christ** 23
Kurzexegese zum Monatsspruch
- Stabiles Thüringen zu Fuß entdecken** 24
Mit dem Aktionskünstler Nikolaus Huhn
- Empfehlenswerte Kinderbibeln** 24
Themenheft
- Missionarische Impulse** 25
Broschüre der EKD-Synode
- Servicestelle Konfliktmanagement** 25
Hinweis
- Anonyme Hilfe ist möglich** 25
Suchtberatung bietet Online-Dienst
- Erwachsenenbildung in der Praxis** 26
Anträge an EEBT-Projektfonds bis 16.3. einreichen
- Telemanns Eisenacher Kantaten** 26
Ausstellung im Lutherhaus
- Protestantische Musikkultur** 26
Ausstellung in Halle

Eine Schule als reformatorisches Zeugnis 27

Jubiläumsbuch über das Ratsgymnasium Erfurt

Der Marienaltar in Halle 27

Publikation

PARAGRAFEN

Aktion Hausverkauf 28

Mitteilung des Baureferats

PRAKTIKUM

Praktikant für Medienzentrum 28

Neudietendorf

STELLEN

Buchhalter für Kreiskirchenamt 29

Weimar/Bewerbung bis 10.2.

Grundstücks- und Wohnungsverwaltung 29

Sangerhausen/bis 10.2.

Leitung Kita 30

Eisleben/Bewerbung bis 22.2.

Hausleitung für Gästehaus 31

Weimar/Bewerbung bis 29.2.

Bläserarbeit im Kirchenkreis 32

Salzwedel/Bewerbung bis 29.2.

Impulse für die Gemeindeentwicklung

Im Oktober sind Ehren- und Hauptamtliche zum Gemeindegkongress der EKM nach Halle eingeladen. Die Gemeindegkongresse seien vor über zehn Jahren in der Kirchenprovinz Sachsen als Impulse für die Gemeindeentwicklung ins Leben gerufen worden, sagt Pfarrer Karsten Müller vom Gemeindedienst der mitteldeutschen Kirche. Mit der Föderation wurden auch die Thüringer eingeladen. Der Gemeindegkongress in diesem Jahr sei jedoch der erste, der von der EKM verantwortet wird. Auch die Vorbereitungsgruppe setzt sich entsprechend zusammen.

Vertrauen haben

Der Begegnungstag steht unter dem Thema „Lass wachsen“. Colleen Michler, Präses der Kreissynode Weimar, gehört zur Vorbereitungsgruppe. „Das Thema“, so sagt die Architektin, „hat eigentlich nicht den Anspruch im Blick, sondern ist ein Gebet. Wenn mein Mann und ich unsere geliebte Gartenarbeit in Angriff nehmen, dann haben wir kleine, manchmal jämmerliche Pflänzchen in der Hand, die wir in die Erde bringen. Und dann bitten wir Gott: Lass wachsen!“ Dieses kurze Gebet habe vor allem einen Aspekt: „Ich kann etwas aus der Hand geben und darauf vertrauen, dass sich die Dinge zum Guten entwickeln werden. Das ist auch beim Gemeindegkongress genauso gemeint. Es geht in erster Linie darum, dass wir uns in der großen Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland kennenlernen, die Dinge loslassen, die uns sonst in unseren Gemeinden beschäftigen, und uns auf eine Entdeckungsreise einlassen.“

Eingeladen, so Colleen Michler, seien neben Hauptamtlichen vor allem die Ehrenamtlichen aller Altersgruppen, ob Jugendleiter oder Kirchenälteste, ob Kindergottesdiensthelfer oder Menschen vom Besuchskreis. In Vorbereitung seien unterschiedliche Programme und Arbeitsschwerpunkte. „Hier können auch noch Vorschläge eingereicht werden beim Ge-

meindedienst. Wir wollen als Vorbereitungsgruppe ja aufnehmen, was die Gemeindeglieder vor Ort beschäftigt.“

Dass die Engagierten oft genug Termine haben, wissen die Organisatoren natürlich auch. Deshalb macht der Gemeindedienst schon seit einigen Monaten auf diesen Termin aufmerksam, auch um zu zeigen, wie wichtig die Landeskirche dieses Zusammenkommen nimmt. Es sei eine große Chance für die Gemeinden, die eigene Situation zu reflektieren, meint die Präses. Man sehe die Individualität der eigenen Gemeinde und lerne etwas über die Vieltätigkeit und sehe gleichzeitig, wie andere sind und was sie tun.

„Als Individuum bin ich ein wichtiger tragender Teil. Ohne meine Gemeinde, auch wenn sie noch so klein ist, kann die große EKM nicht existieren. Ohne die Einzelteile gibt es kein Ganzes. Und der Gemeindegkongress ist eine gute Gelegenheit, einmal die Vielfalt zu sehen.“ Dafür sei vorgesehen, dass Kirchengemeinden ihre Arbeit vorstellen. Die Kirchenkreise könnten ihre Projekte noch einreichen. Für die Präsentation zum Gemeindegkongress könne es auf Antrag auch eine finanzielle Unterstützung geben.

Sich einladen lassen

Aber es gehe natürlich nicht nur ums Anschauen. Es ist auch Gelegenheit, die Probleme von zu Hause mitzubringen und zu schauen, wie andere damit umgehen, also ein Austausch über Lösungswege.

Bisher, so informiert Colleen Michler, stehe die Grobstruktur fest. Das Programm beginne mit einem Impulsvortrag des katholischen Theologen Prof. Paul Michael Zulehner. Weiter seien neben den schon erwähnten Präsentationen Workshops geplant. Und sie betont noch einmal: „Je mehr kommen, umso interessanter wird der Kongress. Ich möchte vielen aus den Kirchengemeinden Mut machen, sich im Oktober auf den Weg nach Halle zu begeben!“

*Gemeindegkongress
der EKM
„Lass wachsen!“
13. Oktober in Halle*



*Colleen Michler aus
dem Kirchenkreis
Weimar gehört der
Vorbereitungsgruppe an.*

*Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf,
Telefon (036202) 7717-94; Telefax (036202) 7717-98, <gemeindedienst@ekmd.de>
www.gemeindedienst-ekm.de*

Kontakt

Internet

*Erstes Thüringer
Kleinkunstfestival
Grenzgänger vom 15.
August bis 31. Oktober*

*Bitte beachten Sie auch
den Fachtag
„Kirche und Kultur im
ländlichen Bereich“
auf Seite 15!*



*Kontakt
Internet*

*Stiftung KiBa gibt
im Jahr 2012 eine
Million Euro für die
Instandsetzung von
Kirchen*

*Kirche des Monats
Januar steht in
Thüringen*

Kunst und Kultur in Dorfkirchen

Von August bis Oktober dieses Jahres ist auf dem Thüringer Gebiet der EKM ein erstes Kleinkunstfestival Grenzgänger mit etwa 20 Veranstaltungen parallel zum 16. Grenzgängerfestival in Sachsen-Anhalt geplant, das bereits zum 16. Mal durchgeführt wird und großen Anklang findet. Der Gemeindedienst der EKM möchte die Kirchengemeinden vor Ort ermutigen und unterstützen, bedarfsgerechte Kunst- und Kulturveranstaltungen für Kinder und/oder Erwachsene in ihrer Kirche möglichst ehrenamtlich zu organisieren und durchzuführen, um dadurch das kulturelle Leben im ländlichen Raum zu bereichern, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und Identifikation zu stiften.

Animieren Sie eine Bewegung, die dazu führen will, dass unsere Dorfkirchen und unser Gemeindeleben mehr im Licht der lokalen Öffentlichkeit stehen, sich Generationen in ihnen begegnen, miteinander ins Gespräch kommen und Kirche einmal mehr als einen Ort der (Dorf-)Gemeinschaft erfahren. Organisieren Sie eine Veranstaltung in Ihrer Kirche im Rahmen des 1. Thüringer Kleinkunstfestivals Grenzgänger 2012.

Unterstützung vom Gemeindedienst

René Thumser vom Gemeindedienst der EKM stellt bis Februar 2012 einen Pool von Kulturangeboten aus den Genres Musik, Theater, Puppenspiel, Tanz, Kleinkunst,

Kabarett und Literatur zusammen, aus dem interessenbezogen ein Angebot ausgewählt werden kann. (Selbstverständlich ist es auch möglich mit weiteren Künstlern zusammenzuarbeiten, der Pool soll wachsen!) Die offerierten Angebote wissen um die Bestimmung sakraler Räume und behalten die finanzielle Belastbarkeit einer ländlichen Gemeinde im Blick. Das bedeutet: Es werden nur Angebote aufgenommen, deren Gagenvorstellung zwischen reinen Fahrtkosten und maximal 500 Euro liegen. Je nach Höhe des Eintrittes und der Besucherzahl ergibt sich die finanzielle Differenz, welche die Kirchengemeinde selbst übernehmen muss. Zur Finanzierung könnten Einnahmen aus einem Getränkeausschank verwendet werden. Bedenkenswert ist die Einbindung sozialer Netzwerke vor Ort. Das stärkt einmal das Gemeinschaftsgefühl und verspricht zum anderen eine höhere Akzeptanz und Beteiligung.

Wenn Sie diese Idee interessant finden und gern eine Kulturveranstaltung im Rahmen des Grenzgängerfestivals in ihrer Kirche organisieren würden, melden Sie sich doch bitte bei René Thumser. Er steht für die Beantwortung aller Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem Thüringer Grenzgängerfestival ergeben telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung. Zudem kommt er auf Anfrage in Ihren Konvent und stellt das Projekt vor.

*Gemeindedienst der EKM, René Thumser, Telefon (036202) 7717-99, <rene.thumser@ekmd.de>
www.gemeindedienst-ekm.de ⇒ Großprojekte ⇒ Grenzgänger Kleinkunstfestival*

Engagement vor Ort unterstützen

Die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und ihren Landeskirchen getragene Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) wird in diesem Jahr rund eine Million Euro für die Sanierung und Instandsetzung von Kirchengebäuden zur Verfügung stellen. Aus knapp 200 Förderanträgen wählte der Vergabeausschuss der Stiftung zunächst 62 Projekte zur Förderung aus. Nach wie vor liegt der

Schwerpunkt des Engagements der Stiftung in den östlichen Bundesländern: Die meisten Förderzusagen gingen an Gemeinden in Sachsen-Anhalt (10); in Thüringen werden sieben, in Brandenburg sechs Projekte unterstützt.

„Aber wir stellen auch Mittel für die Restaurierung von Kirchengebäuden in Bayern, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen zur Verfügung“, betont Geschäftsfüh-

rer Thomas Begrich. „Die Stiftung KiBa wird auch in den kommenden Jahren alles dafür tun, dass weiterhin möglichst viele Kirchen erhalten bleiben.“

Neben der gottesdienstlichen Nutzung unterstütze sie ausdrücklich die Erweiterung der Nutzung für kulturelle oder soziale Zwecke.

Im Januar dieses Jahres wurde die Kirche St. Petri-Pauli im thüringischen Günstedt (Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda) zur „KiBa-Kirche des Monats“ gewählt. Ihre ungewöhnliche Ausstattung und die Bedeutung der Baugeschichte mit seinem aus dem Mittelalter stammenden Chor gaben den Ausschlag. Presse EKD

Verbindliche Regelung gefordert

Die mitteldeutsche Landeskirche hat die geplanten Einschnitte des Thüringer Kultusministeriums beim Einsatz kirchlicher Religionslehrer in den Schulen des Freistaates kritisiert. Die geplanten Reduzierungen der Stundenzahl kirchlicher Religionslehrer führten bei den betroffenen Lehrkräften zu Verunsicherungen und bedeuteten eine Mehrbelastung für die staatlichen Lehrer, erklärte Bildungsdezernentin Martina Klein im Januar in Erfurt. Darunter leide letztlich auch die Qualität des Religionsunterrichts, fügte die Oberkirchenrätin hinzu.

Das Ministerium hat nach Einschnitten in diesem Schuljahr weitere Kürzungen für

die nächsten Jahre angekündigt. Dagegen dränge die Landeskirche für die Zukunft auf einen verlässlicheren Einsatz ihrer Lehrkräfte, hieß es. Ziel sei eine verbindliche Regelung für die nächsten vier bis fünf Schuljahre.

Evangelische Religionslehre besuchen an den Thüringer allgemeinbildenden Schulen 27 Prozent der Schülerinnen und Schüler. An Gymnasien sind es 35 Prozent, an berufsbildenden Schulen nur 2,4 Prozent. Von den 2 750 Wochenstunden entfallen 1 500 Stunden auf die rund 380 staatlichen und 1 250 auf die etwa 210 kirchlichen Lehrer. (epd)

Stiftung KiBa



Martina Klein

Bildungsdezernentin kritisiert Reduzierung der Stunden bei kirchlichen Religionslehrern in Thüringen

BSK-Malwettbewerb startet

Gleich zu Beginn des neuen Jahres startet wieder das große Malprojekt für Kinder mit Körperbehinderung. „Mein größter Traum“ lautet diesmal das Thema des Wettbewerbs, an dem sich Kinder mit einer Körperbehinderung im Alter von 6 bis 13 Jahren beteiligen können. Das Bild sollte ausschließlich im Hochformat DIN A 4 gemalt werden. Bitte keine Bleistiftzeichnungen und Collagen einsen-

den. Aus den Einsendungen wählt die Jury des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter zwölf Monatsbilder und ein Titelbild aus.

Der Einsendung sollen neben dem Originalbild mit Titelangabe auch der Steckbrief und ein Foto des Künstlers/der Künstlerin (kein Passbild) beiliegen. Alle eingereichten Bilder bleiben Eigentum des BSK e.V. Einsendeschluss ist der 5. April.

BSK e.V., „Kleine Galerie“, Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim, Telefon (062949) 4281-44; www.bsk-ev.org ⇒ KleineGalerie

Kalender von Kindern mit Behinderung 2013

Einsendungen Informationen

Freunde für Herder gesucht

Unter der Überschrift „Werde jetzt Herders Freund.Freundin“ sucht die Kirchengemeinde Weimar mindestens 1 000 Unterstützer für die Sanierung der Stadtkirche St. Peter und Paul. Gemeinsam mit der Weimar GmbH wurde eine Herder-Card

aufgelegt, deren Kauf mit einer Spende in Höhe von 50 Euro verbunden ist. Die Weimarer Stadtkirche gehört zum UNESCO-Welterbe und wird seit Kurzem restauriert. Gemeinsam mit dem dazugehörigen Ensemble soll bis zum Jahr 2013 ein Her-

Spendenidee für Weimarer Stadtkirche



Ich bin Herders
STADTKIRCHE ST. PETER UND PAUL

Freund. Freundin BONUSCARD

Du auch?

ONLINE
WWW.WEIMAR.DE
WWW.EK-WEIMAR.DE

derkirchzentrum etabliert werden. Bund, Land Thüringen, Stadt Weimar und Evangelische Kirche tragen gemeinsam die Gesamtkosten von etwa vier Millionen Euro. Zu den prominenten Freunden und Freun-

dinnen Herders gehört Ilse Junkermann, Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM).

„Ich bin Herders Freundin, damit auch unsere Kinder und Kindeskinde an

Herders Wirkungsstätte innehalten und beten können“, begründet sie. Katrin Göring-Eckardt, Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Bundestagsvizepräsidentin, kommentiert ihre Spende mit: „Ich bin Herders Freundin, weil die offene Herderkirche ihren Gästen eine Heimat auf Zeit gibt. Mir auch.“

Auch Christine Lieberknecht, Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen, ist Herders Freundin geworden, weil sie dessen „Stimmen der Völker in Liedern“ liebt.

Käufer der Herder-Card können während des gesamten Jahres 2012 einmal wöchentlich kostenfrei an den Baustellenführungen teilnehmen. Die Herder-Card gibt es unter anderem im Kirchenladen am Herderplatz Weimar sowie im Internet.

Internet

www.weimar.de ⇒ shop

Über gute Schulen reden

*Evangelische
Schulstiftung der EKM*

*Marco Eberl:
„Individualisierung des
Lernprozesses kommt
allen Schülerinnen und
Schülern zugute.“*

Im mündlichen Anhörungsverfahren des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Thüringer Landtags äußerte sich am 19. Januar Kirchenrat Marco Eberl, der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland, zum Thema Inklusion. Dieses pädagogische Prinzip wird im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Thüringer Schulwesen debattiert.

„Wenn wir ein inklusives Schulsystem anstreben, dürfen wir nicht nur die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Blick nehmen, sondern müssen über gute Schulen für alle reden“, sagt Eberl. Einen ersten Schritt in Richtung Inklusion, sieht er in der Individualisierung der Lernprozesse: „Die Arbeit verschiedener staatlicher und freier Schulen zeigt, wo Konzepte für die individuelle Förderung in heterogenen Gruppen entwickelt worden sind, ist der Schritt zur Inklusion nicht mehr weit.“

Zu den Bedingungen für gelingende inklusive Arbeit zählen deshalb neben angemessenen personellen, materiellen und sinnvollen schulgesetzlichen Rahmenbe-

dingungen nach Einschätzung der Schulstiftung auch reformpädagogische Ansätze in der Unterrichtsarbeit. Von fundamentaler Bedeutung ist zudem die Bereitschaft aller Beteiligten, sich für inklusives Lernen einzusetzen. Eine Verordnung von oben wird dem Prozess dagegen nicht förderlich sein.

Es gilt, sinnvolle Rahmenbedingungen und damit neue Möglichkeiten für die individuelle Förderung jedes Kindes zu schaffen. „Schon die Lehrerausbildung muss künftig vorsehen, dass Studierende aller Lehrämter mit Kompetenzen ausgestattet werden, die es ihnen ermöglichen, für alle Kinder fördernde Pädagogen zu sein“, so Eberl weiter.

Um das Thüringer Schulsystem in diese Richtung weiterzuentwickeln, begrüßt die Stiftung die Einrichtung des Inklusionsbeirates durch das Kultusministerium und empfiehlt zusätzlich eine wissenschaftliche Beratung und Evaluation, damit auch in der Übergangsphase jedem Kind die beste Förderung zuteilwerden kann. Schließlich schlägt die Stiftung eine länderübergreifende „Inklusionsinitiative Mitteldeutschland“ vor. Presse Schulstiftung der EKM

Internet

www.schulstiftung-ekm.de

Bildungszentrum auf dem Pflugensberg

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland wird den ehemaligen Sitz der Thüringer Landeskirche, das Landeskirchenamt in Eisenach, an die First Innovation Europe GmbH verkaufen. Das hat das Kollegium des Landeskirchenamtes am 17. Januar beschlossen. Die Firma will das Gebäude zum Begegnungs- und Bildungszentrum ausbauen und schwerpunktmäßig der Technischen Universität Ilmenau und der Fraunhofer Gesellschaft zur Nutzung überlassen. Der Verkauf ist bedingt durch die Fusion der Thüringer Landeskirche mit der Kirchenprovinz Sachsen. Der Verwaltungssitz der neu gegründeten EKM ist Erfurt, sodass der Standort Eisenach aufgegeben wird. „Wir müssen das Haus verkaufen, da wir es nach dem Standortwechsel des Landeskirchenamtes nicht mehr sinnvoll nutzen konnten. Umso mehr freut uns, dass hier eine Begegnungsstätte der Wissenschaft entstehen soll. Damit ist den wissenschaftlichen Institutionen, dem Freistaat und der Stadt Eisenach gedient“, sagt Stefan Große, Finanzdezernent der EKM. Der Eigentümerwechsel wird in den nächsten Monaten erfolgen.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf des Eisenacher Landeskirchenamtes und zweier Häuser in Magdeburg finanziert die EKM vollständig den Eigenanteil in Höhe von 4,4 Millionen Euro für den Aus- und Umbau des Collegium maius in Erfurt zum neuen Sitz des Landeskirchenamtes, wobei der Löwenanteil aus dem Verkauf der Villa auf dem Pflugensberg in Eisenach kommt. Das „Landhaus auf dem Pflugensberg“ mit 3000 Quadratmetern und 50 Zimmern wurde 1890 von dem Eisenacher Textilfabrikanten Friedrich-Eduard von Eichel-Streiber erbaut.

1920/21 hat der Industrielle das Haus an die Stadt Eisenach verkauft. Von dieser hat es die Thüringer Landeskirche in ihrem Gründungsjahr 1921 zunächst gemietet und 1927 erworben. Bis Mai 2011 wurde es als Landeskirchenamt genutzt. Es galt als schönster Sitz einer evangelischen Landeskirche in Deutschland.

Zum Kollegium des Landeskirchenamtes, das über den Verkauf beschlossen hat, gehören Landesbischöfin Ilse Junkermann, Kirchenamtspräsidentin Brigitte Andrae sowie die vier Dezernenten. Presse EKM

Landeskirchenamt in Eisenach wird an First Innovation Europe GmbH verkauft

Nutzung durch TU Ilmenau und Fraunhofer Gesellschaft vorgesehen

Bald entscheidende Weichen stellen

Die Bundesregierung will dementiell erkrankten Menschen ab Sommer höhere Leistungen aus der Pflegekasse gewähren. Für Pflegebedürftige, die sich in einer ambulant betreuten Wohngruppe zusammenschließen, soll es außerdem einen Pauschalbetrag pro Monat für die gemeinschaftliche Versorgung in der Wohnung geben. Um pflegende Angehörige zu entlasten, solle die Teilnahme an Kuren und Rehabilitationsmaßnahmen finanziell gefördert werden.

Die Diakonie Mitteldeutschland begrüßt, dass endlich Bewegung in die Pflegeversicherungsreform kommt und erste Verbindlichkeiten geschaffen werden. Oberkirchenrat Eberhard Grüneberg, Vorstandsvorsitzender des evangelischen Sozialverbandes: „Die geplanten Leistungsverbesserungen in der häuslichen Pflege sind dringend notwendig, insbesondere

für dementiell erkrankte Menschen und ihre pflegenden Angehörigen.“ Dass die pflegenden Angehörigen stärker unterstützt werden, komme dem Wunsch vieler pflegebedürftiger Menschen entgegen, so lange wie möglich zu Hause und in der Familie zu bleiben. Allerdings sei gerade bei fortschreitender Demenz ein Umzug ins Pflegeheim häufig unvermeidbar. Deshalb dürften die stationären Pflegeeinrichtungen bei der Reform nicht vergessen werden.

Zu den am 18. Januar veröffentlichten Details der geplanten Pflegereform weist Oberkirchenrat Eberhard Grüneberg kritisch darauf hin, dass die zentralen Fragen einer Pflegereform, wie die Umsetzung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs, weitergehende Entlastungen für pflegende Angehörige und verbesserte Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende in Einrichtungen und Diensten offenbar noch immer nicht be-

Entwurf für neues Pflegeversicherungsgesetz greift zu kurz

Neue Veranstaltungsreihe startete im Augustinerkloster Erfurt

*20. Februar in Wittenberg
Bitte entschuldigen Sie!*

antwortet werden können. „Das für 2011 von der Bundesregierung angekündigte Jahr der Pflege ist vertan. Wenn wir nicht bald entscheidende Weichen stellen, wird

sich die oftmals schwierige Situation für Pflegebedürftige, ihre Angehörigen und für die Pflegeeinrichtungen weiter verschärfen“, erklärt Grüneberg. Presse Diakonie

Am 19. Januar startete die neue Reihe „Augustiner Diskurse“ mit dem Thema „Ziviler Ungehorsam und die Zukunft der Demokratie“. Zu den Diskussionsabenden sollen strittige politische Themen bewegt werden. Die Reihe wird von der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, der Evangelischen Akademie Thüringen und dem Evangelischen Augustinerkloster Erfurt gemeinsam veranstaltet.

Die politische Debatte

„Mit der neuen gemeinsamen Veranstaltungsreihe ‚Augustiner-Diskurse‘ wollen wir ein Forum für kontroverse politische Debatten in Thüringen bieten. Dabei geht es uns unter anderem darum, heutige gesellschaftliche Verhältnisse auch mit den unabgeholten Fragen der DDR-Demokratiebewegung zu konfrontieren“, sagte der stellvertretende Leiter der Landeszentrale, Peter Reif-Spirek. Presse EKM

Korrektur zur Einführung Detmers

Bei der Vorstellung von Dr. Achim Detmers sind leider zwei Fehler unterlaufen. Der neue Rektor des KFU heißt mit Vornamen

Achim, nicht Joachim. Zudem ist der Ort der Einführung des Rektors nicht korrekt. Sie wird am 20. Februar in Wittenberg sein.

Reformation, Aufklärung, Zeitgeschichte



Christopher Spehr ist neuer Professor für Kirchengeschichte in Jena.

Ende Dezember wurde der westfälische Kirchenhistoriker Christopher Spehr zum Universitätsprofessor ernannt. Damit zieht am Lehrstuhl für Kirchengeschichte nach einjähriger Vakanz wieder Leben ein. „Wir treiben jetzt Wissenschaft!“, verkündet Spehr entschlossen, und die Freude über den Ruf nach Jena ist ihm deutlich anzumerken. Er schätzt die Arbeit mit den Kollegen, den Studierenden, der Universität, der Öffentlichkeit, auch wenn die Anforderungen enorm sind. Gerade in den ersten Wochen ist viel zu planen und abzusprechen. Seit 2010 vertrat Spehr den vakanten Lehrstuhl, und schnell waren sich die Studierenden einig: „Professor Spehr macht die Veranstaltungen spannend, aber auf hohem Niveau.“ Seine Vorlesungen und Seminare sind längst außerordentlich gut besucht.

Der 1971 in Bad Oeynhausen geborene Pfarrerssohn studierte Theologie in Bethel, Tübingen und Zürich. 2002 kehrte als Vikar in die Evangelische Kirche von Westfalen zurück und legte dort 2004

sein Zweites Theologisches Examen ab. Gleichzeitig hatte sich Spehr durch seine Promotion an der Universität Münster als Kirchenhistoriker ausgewiesen. In seiner Studie „Aufklärung und Ökumene“ untersuchte er damals die „Reunionsversuche zwischen Katholiken und Protestanten im deutschsprachigen Raum des späteren 18. Jahrhunderts“.

Reformation, Aufklärung, Zeitgeschichte – diese drei Schwerpunkte will Christopher Spehr in den kommenden Jahren an seinem Lehrstuhl ausarbeiten und findet dazu in Jena genau die richtigen Bedingungen. Nach wie vor liegen im Kernland der Reformation noch zahlreiche ungehobene Quellen in den Archiven und warten auf ihre Entdeckung. Besondere Aufmerksamkeit liegt natürlich auf dem Reformationsjubiläum 2017. „Die Veranstaltungen brauchen eine solide wissenschaftliche Vorbereitung“, ist sich Spehr sicher. Deshalb sollen im Rahmen der Reformationsdekade verstärkt Forschungen zum Umfeld

und zur Rezeption der Theologie Martin Luthers vorangetrieben werden. Nur so lassen sich sachhaltige Argumente finden, wenn wieder über angemessenes Geden-

ken und Verständnis der Reformation diskutiert wird. Mit Professor Spehr hat die Universität Jena dafür einen zuverlässigen Experten gewonnen. Markus Löffler

Vorsitzende bestimmt

Der Theologinnenkonvent hat auf seiner Tagung Ende 2011 turnusgemäß einen neuen Geschäftsführenden Ausschuss gewählt. Am 5. Januar fand sich dieser zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und wählte Pfarrerin Christa-Maria Schaller, Buttstädt, zur Vorsitzenden sowie Superintendentin Christiane Kellner, Merseburg, zur Stellvertreterin.

Die weiteren Mitglieder sind Pfarrerin Brigitte Enke, Magdeburg; Pfarrerin i.R. Carmen Jäger, Eisenach; Pfarrerin Susanne Jordan, Jena, und Pfarrerin Charlotte Weber, Klettbach. Der Geschäftsführende Ausschuss wird von der Vollversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt. Er bereitet die Vollversammlung thematisch vor und führt deren Beschlüsse aus. Carmen Jäger

Theologinnenkonvent der EKM wählte Geschäftsführenden Ausschuss

Partnerschaft weiterentwickeln

Ab 1. Januar 2012 ist das Leipziger Missionswerk (LMW) auch für die Tansania-Arbeit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zuständig. Mit dem Zusammenschluss der Kirchen war im Januar 2009 bereits die Verantwortung für die Projektarbeit der KPS in Tansania auf das LMW übergegangen. Bis dahin wurde sie von der in Magdeburg ansässigen Arbeitsstelle „Eine Welt“ (heute Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum) verantwortet.

Das Tansania-Referat des LMW ist nun auch für die Begleitung der Tansania-Partnerschaftsgruppen der EKM zuständig. Dazu gehören neben der Beratung von Gemeinden und Kirchenkreise beispielsweise auch die Vorbereitung von Partnerschaftsreisen und die Organisation von Veranstaltungen. Gegenwärtig wird an der Rogatemappe zum Tansania-Partnerschaftssonntag am 13. Mai 2012 gearbeitet.

Pfarrer Tobias Krüger, Tansania-Referent im LMW, möchte gemeinsam mit Interessierten in Partnerschaftsgruppen, Gemeinden und Kirchenkreisen das ökumenische Lernen fördern und weiterentwickeln: „Partnerschaft bedeutet mehr als das Sammeln von Spenden. Wir werden nun noch enger mit allen Ebenen in der

Erleben Sie die CBM (Christoffel-Blindenmission e.V.) in Ihrer Gemeinde!

Unsere Mitarbeiterin Birgit Steittmann bietet:

- Vorträge und Diashows über unsere Arbeit in den Entwicklungsländern
- Workshops
- Gottesdienste
- Konfirmandenunterricht und Christenlehre
- Gemeindeveranstaltungen

Kontakt:
 Birgit Steittmann
 Telefon: (03 31) 7 04 39 15
 Mobil: (01 72) 6 33 12 73
 E-Mail: birgit.steittmann@cbm.de
www.cbm.de



ANZEIGE

EKM zusammenarbeiten, und ich bin sehr offen für alles, was sich die Gemeinden wünschen.“

Pfarrer Tobias Krüger, Tansania-Referent, Telefon (0341) 9940642

Tansania-Arbeit der EKM seit Januar komplett in Leipzig

Kontakt

Mitteldeutscher
Fundraisingtag
13. März

Informationen/
Programm
Internet

Ökumene-Tag
für Christen aller
Konfessionen

Ökumene, Christentum,
Politik

Anmeldungen

Einstieg mit schmalem Budget

Am 13. März 2012 findet an der Fachhochschule in Jena der nächste Mitteldeutsche Fundraisingtag statt. Für Teilnehmende werden unter anderem Workshops zu Themen wie „Fundraising in Kitas“, „Einstieg mit schmalem Budget“ oder auch „Einstieg in die EU-Förderung“ angeboten. Auf Grund der großen Nachfrage wird es bei diesem Fundraisingtag erneut Ganztags-Workshops geben: „Einführung ins Fundraising“, „Pressearbeit: Die eigene Arbeit rüberbringen“ sowie „Schreiben ist Gold. Mit Briefen erfolgreich Spender werben“ stehen auf dem Programm. Die Ganztags-Workshops dauern insgesamt vier Stunden, wodurch die Teilnehmenden ausreichend Zeit haben, sich intensiv mit den Themen auseinanderzusetzen. Zum zweiten Mal wird auf dem

seit 2004 stattfindenden Fundraisingtag ein „Fundraisingpreis“ für ein herausragendes Fundraising-Projekt verliehen.

Die Kosten konnten auch in diesem Jahr stabil gehalten werden. Für Mitarbeitende von EKM und Diakonie Mitteldeutschland gibt es dabei einen Sonderrabatt-Preis.

Das Programm mit Anmeldeformular ist sowohl auf der Internet-Seite des Fundraisingtages als auch über die Seite der EKM als PDF abrufbar. Es kann auch in gedruckter Form beim Fundraisingbeauftragten erhalten werden.

Termin: 13. März

Ort: Jena, Fachhochschule

Kosten: 89 Euro/Frühbuche (bis 3. Februar) 74 Euro; Mitarbeitende EKM und Diakonie Mitteldeutschland 79/64 Euro

*Fundraising-Beauftragter der EKM, Walter Jungbauer, Telefon (0361) 51800-513,
<walter.jungbauer@ekmd.de>*

www.mitteldeutscher-fundraisingtag.de

www.ekmd.de ⇒ Themenfelder>Fundraising ⇒ externe Links ⇒ Mitteldeutscher ...

Dem Allerhöchsten verantwortlich

Die Ökumenische Kommission für pastorale Fragen und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Land Sachsen-Anhalt laden Christen aller Konfessionen zum Ökumenetag 2012 ein. Die Säkularisierung und der flächendeckende Traditionsabbruch christlicher Glaubensinhalte sind zu der drängendsten Anfrage an alle Kirchen geworden. Die meisten Menschen in unserem Land leben, als ob es Gott nicht gäbe.

Wie können die Kirchen es schaffen, ihre Selbstgenügsamkeit zu überwinden und sich durch Christus neu ins Gebet um die Einheit führen zu lassen, ohne Glaubenswahrheiten aufzugeben?

Der Referent des Tages ist Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein. Er ist als Vizepräsident der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowohl im kirchlichen als auch im öffentlichen Bereich präsent und in der Frage der Wahr-

nehmung der Kirchen im gesellschaftlichen Kontext seit langem engagiert.

Termin: 24. März

Ort: Magdeburg, Roncalli-Haus

Programmauszug

10 Uhr Dem Allerhöchsten verantwortlich – Impulsreferat von Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein

11 Uhr Ökumenewerkstatt in Gesprächsgruppen: Was brauchen die Menschen heute – auch noch Gott? • Wie „kundenorientiert“ muss Mission sein? • „Salz der Erde – nein danke“ – Mit Abwehr umgehen

13.50 Uhr Bündelung durch den Referenten und Diskussion

15.15 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Kathedrale St. Sebastian

Anmeldeschluss: 15. März

*Katholische Akademie des Bistums Magdeburg, An der Moritzkirche 6, 06108 Halle (Saale)
Telefon (0345) 2900087, Telefax (0345) 2900089, <info@katholische-akademie-magdeburg.de>*

Seelsorgetage für Frauen

Wer bin ich? Warum bin ich so wie ich bin? Warum reagiere ich wie ich reagiere? Warum bin ich hier? Stellen Sie sich manchmal solche und andere Fragen?

Wir haben keine Antworten darauf, bieten keine Patentrezepte an. Wir möchten aber ein Stück Leben mit Ihnen teilen und Raum für solche und viele andere Fragen

*Kloster Volkenroda, Telefon (036025) 559-0, Telefax (036025) 559-10, <info@kloster-volkenroda.de>
www.kloster-volkenroda.de*

bieten. Wir wünschen uns, dass unsere Themenangebote dabei helfen.

Thema: Seelsorgeangebot

Termin: 1.–5. Februar

Ort: Volkenroda, Kloster

Leitung: Angela Pfeiffer, Ulrike Köhler

Zielgruppe: Interessierte

Kosten: 188 Euro im DZ, 260 Euro im EZ

Kloster Volkenroda

*Kontakt
Information*

Seelsorge, Unterricht, Bildungsreise

Schulseelsorge: Gefühle sind wie Farben

Dieser Kurs bietet Fachinformationen zur Bedeutung der Gefühlswahrnehmung in der Entwicklung der emotionalen und sozialen Intelligenz für die Persönlichkeitsstärken der Kinder. Die praktische Umsetzung eines Lernangebotes wird anhand des Kinderbuches „Königin der Farben“ erprobt und es wird zur künstlerischen Umsetzung durch Experimentieren mit Rhythmus, Form und Farbe angeleitet.

Termin: 1.–3. März

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU an Grund- und Förderschulen sowie Unterrichtende an evangelischen Schulen, die schulseelsorgerlich tätig sind oder dies werden wollen, Horterzieher

Kursleitung: Margret Ritzmann

Referentin: Gisela Egert

Anmeldeschluss: 1. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Aufgabenwerkstatt mündliches Abitur

In dieser Fortbildung mit Werkstattcharakter, die religionspädagogische und theologische Kompetenzen gleichermaßen anspricht, werden wir an Ihren Fragen zum mündlichen Abitur ansetzen und dann gemeinsam Abituraufgaben erstellen und diskutieren. Vom Medienzentrum werden aktuelle Materialien zu den Lernbereichen des Lehrplans bereitgestellt.

Termin: 1.–2. März

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Gymnasien

Kursleitung: Torsten Hubel

Anmeldeschluss: 1. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Neuer Lehrplan Grundschule – Erfahrungen mit SOL im Religionsunterricht

SOL steht für selbstorganisiertes Lernen. Im Konzept wird Schülern das eigenständige Lernen zugetraut und zugemutet. Sie sind dabei Lernende und auch Lehrende. Individuelle Lernphasen wechseln sich ab mit kooperativen Phasen des Austauschs. Welche Themen erscheinen geeignet für SOL? Welche Kompetenzen dazu sind nötig? Ein Unterrichtsvorschlag wird entwickelt, der zur Verfügung gestellt wird. Bitte Lehrplan und vorhandene Unterrichtsmaterialien mitbringen.

Termin: 2.–3. März

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende an Grundschulen

Kursleitung: Ramona Möbius

Referentin: Ramona Richter

Anmeldeschluss: 2. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Fortbildungskonferenz der Fortbildenden

Diese Veranstaltung richtet sich an alle mit Fortbildungen im Religionsunterricht befassten Fortbildner. Dabei werden die religionspädagogischen Fortbildungsveranstaltungen in Thüringen abgesprochen und koordiniert sowie Schwerpunktthemen beschlossen. Es besteht Gelegenheit, sich über Themen und Methoden der Fortbildungsarbeit auszutauschen, Angebots-

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts*

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der EKM.

Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

1.–3. März

1.–2. März

2.–3. März

8. März

Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts

8. März

8.–9. März

8.–10. März

9.–11. März

14. März (plus 10. Mai)

16. März

doppelungen zu vermeiden und Referent zu gewinnen.

Termin: 8. März

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Fachberater, Schulbeauftragte, Mitarbeiter des ThILLM, Dozenten des PTI

Kursleitung: Torsten Hubel, Andreas Koch

Anmeldeschluss: 8. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Philosophieren mit Kindern – was ist das eigentlich?

Mit Kindern zu philosophieren heißt, sich auf Fragen einzulassen, auf die es keine eindeutigen Antworten gibt. Wer mit Kindern in der Kita philosophische Gespräche führen möchte, braucht kein Philosophiestudium. Dafür aber eine besondere Haltung und ein bisschen Mut, sich selbst im Philosophieren auszuprobieren. Die Fortbildung wird dazu den Raum bieten und Hilfen in der Gesprächsführung geben.

Termin: 8.–9. März

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieher in konfessionellen und kommunalen Einrichtungen

Kursleitung: Meike Roth-Beck

Anmeldeschluss: 8. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

StopMotion: Trickfilm leicht gemacht

Die Veranstaltung dient der Erweiterung der eigenen Methoden- und Medienkompetenz und führt in die Gestaltung und Produktion von Animationsfilmen ein. Ziel ist die Erstellung eines eigenen exemplarischen Clips. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin: 8.–10. März

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU aller Schulformen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Andreas Ziemer

Referentin: Franziska Happel

Anmeldeschluss: 8. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Blau und rosa: Jungen oder Mädchen?

Theaterpädagogik für Religions- und Ethikunterricht

Gibt es den typischen frechen, coolen Jungen und das typische ordentliche, liebe

Mädchen? Was macht einen Jungen oder ein Mädchen eigentlich aus? Wir werden gemeinsam herausfinden, was zu welcher Rolle gehört und wie es wirkt, wenn das typische Rollenverhalten mal vertauscht und vermischt wird. Mit Kindern im Grundschulalter Texte, Geschichten und Aktionen zu diesem Thema erarbeiten und in Szene setzen können – dies lässt sich in dieser Fortbildung lernen.

Termin: 9.–11. März

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Grundschulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen

Kursleitung: Tania Klinger

Anmeldeschluss: 9. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Religiöse Bildung für die ganz Kleinen

Der Kurs möchte auf der Grundlage aktueller erziehungswissenschaftlicher Erkenntnisse praktische Impulse geben, wie schon die ganz Kleinen in die christlichen Traditionen, Erzählungen und Rituale hineinwachsen können. Die Fortbildung ist zweitägig und wird am 10. Mai fortgeführt.

Termine: 14. März und 10. Mai

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieher in konfessionellen Einrichtungen

Kursleitung: Meike Roth-Beck

Anmeldeschluss: 14. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Regionaltag Bibliolog

Für alle, die bereits einen einwöchigen Grundkurs absolviert haben, bietet dieser Regionaltag die Möglichkeit, eigene Bibliologe vorzustellen und qualifizierte Rückmeldungen zur Durchführung zu bekommen. Außerdem besteht Gelegenheit zum Austausch über praktische und grundlegende Fragen rund um den Bibliolog.

Termin: 16. März

Ort: Leipzig

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht und an evangelischen Schulen, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Kursleitung: Carsten Haeske

Anmeldeschluss: 16. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts*

16.–17. März

16.–18. März

17. März

21.–22. März

23.–24. März

Erfahrungen mit SOL im Religionsunterricht der Grund- und Förderschule

SOL steht für selbstorientiertes Lernen. Im Konzept wird Schülern das eigenständige Lernen zugetraut und zugemutet. Sie sind dabei Lernende und auch Lehrende. Individuelle Lernphasen wechseln sich ab mit kooperativen Phasen des Austauschs. Wir wollen uns mit dem Konzept befassen und überlegen: Welche Themen erscheinen geeignet für SOL? Welche Kompetenzen sind dazu nötig? Ein Unterrichtsvorschlag wird entwickelt, der zur Verfügung gestellt wird.

Termin: 16.–17. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende an Grund- und Förderschulen

Kursleitung: Ramona Möbius

Referentin: Ramona Richter

Anmeldeschluss: 16. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Abenteuer „Giraffentraum“

Das Miteinander im Kindergarten gewaltfrei und achtsam gestalten

Im Projekt „Giraffentraum“ lernen Kinder die „Giraffensprache“ kennen: Sie lernen zu beobachten, eigene Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken sowie Bitten zu formulieren, die das Zusammenleben bereichern. Der „Giraffentraum“ übersetzt die von M. B. Rosenberg entwickelte gewaltfreie Kommunikation für den Kita-Alltag.

Termin: 16.–18. März

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Erzieher, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 16. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Schule und Gerechtigkeit

Anhaltischer Ökumenischer Lehrertag

Eine gerechte Schule wünschen alle: Lehrer, die gerechten Lohn und Anerkennung für ihre Arbeit wünschen. Schüler, die von ihren Lehrern gerecht beurteilt werden möchten. Eltern, die ihre Kinder gerecht behandelt wissen möchten. Aber wie verhält es sich mit der Bildungsgerechtigkeit in unseren Schulen? Und was kann der Unterricht dazu beitragen, dass es in der Welt gerechter zugeht? Mit Vortrag und

Workshops wird diesen und anderen Fragen nachgespürt.

Termin: 17. März

Ort: Dessau

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn,

OKR Manfred Seifert

Anmeldeschluss: 2. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Nebenan: Ein Plädoyer für das Leben

Die Veranstaltung präsentiert den mehrfach prämierten Kurzfilm „nebenan“ und stellt die Ergebnisse des damit verbundenen ThILLM-Projektes zum Thema Kindstötung vor. Verschiedene Unterrichtsbausteine und -modelle zeigen die differenzierten Einsatzmöglichkeiten der Materialien für Berufsbildende Schulen, Gymnasien und Regelschulen. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung Gelegenheit, die Potenzen der Materialien für fachübergreifende Unterrichtserfordernisse auszuloten.

Termin: 21.–22. März

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im RU an BBS und alle Interessierten

Kursleitung: Andreas Ziemer,

Cornelia Wenske, Jutta Elster

Anmeldeschluss: 21. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

„haste mo zeit? Hdgd!“ – Simsen macht nicht dumm

„Kinder und junge Erwachsene lesen zu wenig? Von wegen. Wohl noch nie zuvor haben sie so viel gelesen und geschrieben wie heute“, schreibt Wolfgang Kriskche in der „Zeit“. Die Veranstaltung setzt sich kritisch mit dieser These auseinander und erkundet die kreativen Potenziale des Handys für den Religions- und Ethikunterricht. Das eigene Fotohandy, Anschlusskabel und ein USB-Stick sind zu dieser Fortbildung mitzubringen.

Termin: 23.–24. März

Ort: Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Andreas Ziemer, Edda Bröer

Anmeldeschluss: 23. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts

16.–21. April

Achtung! Neuer Termin!

Anmeldungen/
Informationen

Internet

Evangelische Akademie
Thüringen

2.–3. März
7. März
26. März

Erinnern für die Zukunft

Studienreise nach Krakau und in die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau

Die Studienreise dient der eigenen intensiven Auseinandersetzung mit dem Judentum und dem Holocaust. Das Programm umfasst ein Seminar zu den Grundlagen des Judentums, eine Entdeckung des ehemaligen jüdischen Stadtviertels Kazimierz, die Fachführung „Topographie und Logik der Vernichtung“ durch die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau sowie ein Gespräch mit Herrn Wilhelm Brasse, dem „Fotografen von Auschwitz“.

Termin: 16.–21. April

Orte: Krakau, Auschwitz

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker

Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien

Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Andreas Ziemer, Jana Paßler

Referentin: Dr. Corinna Linde

Kosten: Die Kosten sind von der Teilnehmerzahl abhängig und betragen etwa 350 Euro.

Anmeldeschluss: sofort, die Anmeldung ist an eine verbindliche Kostenübernahmeerklärung gekoppelt.

Auf Wunsch kann eine individuell abzuschließende Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen werden.

Anmeldung: PTI Drübeck

Wirtschaft, Geschichte, Journalismus

Fair, nachhaltig, erfolgreich?

Verantwortliche Unternehmensführung in der globalisierten Wirtschaft

Wie kann ich meine Firma fair und nachhaltig führen? Gibt es einen allgemein akzeptierten Standard, und was erwarten überhaupt die Kunden? Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen wurden jüngst überarbeitet. Sie enthalten Umwelt- und Sozialnormen, aber auch Governance-Richtlinien. Mit Blick auf die Praxis wollen wir untersuchen, wie solche Standards in ausgewählten Branchen umgesetzt werden. Vorreiter unter den Unternehmen werden zeigen, welche Perspektiven sich dabei eröffnen.

Termin: 2.–3. März

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Leitung: Holger Lemme, Prof. Dr. Michael Haspel, Heinz Fuchs, Dr. Hans-Joachim Döring

Kontakt: Julia Büchner

Die DDR in Thüringen

DDR-Geschichte in Schule und politischer Jugendbildung

Für Jugendliche ist die DDR längst vergangene Geschichte. Die Auseinanderset-

zung mit der SED-Diktatur ist für sie aber nicht nur als Lehrplanstoff relevant, sondern vor allem zur Selbstverortung in einer von den DDR-Erfahrungen ihrer Eltern und Großeltern geprägten Gesellschaft. Wie aber können Jugendliche tatsächlich erreicht werden? In Thüringen konnten sich viele historische Orte mit DDR-Bezug als Lernorte etablieren. Gleichfalls entwickelten sich unterschiedliche thematische und didaktische Ansätze. Die Vielfalt von geeigneten Orten, von thematischen und von didaktischen Ansätzen soll in dieser Tagesveranstaltung vorgestellt und gleichermaßen diskutiert werden.

Termin: 7. März (10 Uhr)

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Leitung: Jürgen Reifarth, Johannes Beleites

Kontakt: Julia Büchner

Kompass und Navigator: Mediale Umbrüche im Lokaljournalismus

Studientag für Journalistinnen und Journalisten

Wohin geht die Reise für die lokalen Printmedien? Wie kann es gelingen, im multimedialen Umfeld weiterhin „Kompass und Navigator“ zu bleiben, wie es der Präsident

der Bundeszentrale für politische Bildung
Thomas Krüger ausdrückte?
Termin: 26. März (10 Uhr)

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Leitung: Annegret Grimm
Kontakt: Dorothea Stoeber-Grobe

*Evangelische Akademie Thüringen, Telefax (036202) 984-22
Julia Büchner, Telefon (036202) 984-11, <büchner@ev-akademie-thueringen.de>
Dorothea Stoeber-Grobe, Telefon (036202) 984-19, <stoeber-grobe@ev-akademie-thueringen.de>
www.ev-akademie-thueringen.de*

*Evangelische Akademie
Thüringen*

Kontakt

Internet

Gott in einer ausgeleuchteten Welt

Wie reden wir so von ihm, dass er auch für „religiös Unmusikalische“ (Max Weber) Bedeutung gewinnen könnte? Manche Menschen haben das Gefühl: Gott hat sich aus dieser Welt zurückgezogen. „Wo bist du, Gott?“ fragen sie – wenn sie noch fragen. Für andere spielt er längst keine Rolle mehr. Ein Leben ohne Gott ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Und es muss nicht das unglücklichste sein. Wieder andere haben ihre Orte der Gotteserfahrung: die Kirche, die eigene Mitte, Stille, Gottesdienst, Predigt, Pilgerweg, Natur ... Wir fragen: Wo wohnt Gott in einer Welt der Scheinwerfer, in der jeder Winkel ausgeleuchtet und Intimstes ans Licht gezerrt wird? Finden wir sein Geheimnis in unserer entzauberten Welt? Hat er ausgeleuchtet? Wir fragen außerdem: Wie geben wir Auskunft über den Gott, an den wir glauben – und zwar so, dass er auch für

diejenigen Bedeutung gewinnen kann, für die Gott schlicht keine Rolle spielt?

Termin: 15.–16. Mai

Referenten: PD Dr. Tilman Beyrich, Usedom; Bodo Ramelow, Fraktionsvorsitzender Die Linke, Landtag Erfurt; Wenke Weber, Antenne Thüringen; Henryk Goldberg, Thüringer Allgemeine; Christof Hechtel, Gottesdienst-Institut; Isabel Hartmann, Dr. Christoph Burba und Prof. Dr. Reiner Knieling, Gemeindekolleg Neudietendorf
Zielgruppe: alle, die an der Klärung der Grundfragen interessiert sind, die Glaubenssprachfähigkeit gegenüber Nichtreligiösen weiterentwickeln wollen, die zur Ausstrahlung von Gemeinden von innen heraus beitragen möchten

Kosten: 60 Euro Tagungsgebühr, 65 Euro Unterbringung und Verpflegung

Anmeldeschluss: 15. März

*Gemeindekolleg der VELKD, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf,
Telefon (036202) 7720-100, Telefax (036202) 7720-106, <info@gemeindekolleg.de>
www.gemeindekolleg.de*

Gemeindekolleg VELKD

Symposium 2012

Kontakt

Internet

Kirche und Kultur auf dem Land

Der Fachtag „Kirche und Kultur im ländlichen Bereich“ soll Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kirchengemeinden und Künstlern die Möglichkeit zu Kontakten geben. Er will Impulse geben, wie Kultur Dorfkirchen beleben könnte. Einblicke in konkrete Produktionen und Angebote sollen Absprachen und Entscheidungen erleichtern. Zudem ist Gelegenheit, sich

auszutauschen und von Erfahrungen anderer zu profitieren.

Thema: Kirche und Kultur im ländlichen Bereich

Termin: 24. März

Ort: Erfurt, Predigerkloster

Zielgruppe: Künstler, Kulturschaffende, Haupt- und Ehrenamtliche aus den Kirchengemeinden

*Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 7717-90,
Telefax (036202) 7717-98, <gemeindedienst@ekmd.de>
www.gemeindedienst-ekm.de ⇒ Großprojekte ⇒ Fachtag Kirche und Kultur ...*

Fachtag

Anmeldung

Internet

*Kirchenwaldtagung
9.–11. Mai*

Kontakt

Internet

*Ein Pastorkolleg
gemeinsam mit der
TELC in Südindien,
in Kooperation mit
dem Lutherischen
Missionswerk Leipzig*

Anmeldung

Kloster Volkenroda

Die bundesweite und ökumenische AG Kirchenwald lädt in diesem Jahr nach Schigiswalde/Sachsen ein. Hauptthema ist in diesem Jahr die künftige Holzverwertung. Die Referenten werden sowohl modernen Holzhausbau und Orgelbau als auch neue innovative Möglichkeiten zur Diskussion stellen. Dabei wird auch beachtet, wie sich der Klimawandel auf das künftige Holzangebot auswirken wird. Das ganze Programm finden Sie im Internet.

*Michael Schicketanz, 06895 Zahna, Rahnsdorfer Straße 6,
<michael.schicketanz@kirchenwald.de>, Telefon (034924) 20207
www.kirchenwald.de*

Gemeinsam mit Theologinnen und Theologen Südindiens und aus der Partnerkirche des LMW, der Tamil Evangelical Lutheran Church (TELC), wird an zwei theologischen Hochschulen zum Thema „Christus in Indien“ gearbeitet. Das Thema wird aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert werden (systematisch-theologische Perspektive, interreligiöse Perspektive, kulturelle Perspektive), um dann gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrer der TELC auch aktuelle Fragen zu behandeln. Welche besonderen Herausforderungen haben wir als Christen in der Minderheit in Ostdeutschland und in Indien? Wie können wir einander stärken, voneinander lernen und gemeinsam handeln?

Daneben wird es Gemeindebesuche geben und natürlich die Gelegenheit, etwas von der Landschaft und Kultur kennenzuler-

*Pastorkolleg der EKM, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck
Telefon (039452) 94-314, Telefax (039452) 94-311, <PK@Kloster-Druebeck.de>*

Ein- und Ausblicke

Ein Fotoworkshop mit Bildern und Stille. Wer ernsthaft fotografieren möchte, wird herausgefordert, den Augenblick ganz bewusst wahrzunehmen. Fotografie kann ein Hilfsmittel werden, um zur Ruhe zu finden.

Holzverwertung heute

Thema: Vom Baum zum Holz – und dann?

Termin: 9.–11. Mai

Leitung: Bernd Riechen, Michael Schicketanz

Zielgruppe: Förster im Kirchenwald, Waldbeauftragte, interessierte Kirchenälteste, Pfarrer, Synodale, Multiplikatorinnen der evangelischen Jugend in ländlichen Räumen, am Kirchenwald Interessierte

Kosten: 115 Euro im EZ, 100 Euro im DZ

Anmeldeschluss: 1. März

Christus in Indien

nen, in der wir uns aufhalten. Das Seminar zur Vorbereitung ist zur Teilnahme an dem Studienaufenthalt verpflichtend, ebenso ein weiteres Treffen zur Auswertung.

Termine:

• **Vorbereitungsseminar:** 13. bis 14. November 2012 im LMW in Leipzig

• **Reisezeit:** voraussichtlich 18./19. Februar bis 5./6. März 2013

• **Auswertungsseminar:** 18./19. April 2013

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer der EKM (begrenzt auf 12 Personen)

Leitung: Dr. Matthias Rost, Volker Dally

Kosten: • **Vorbereitungsseminar und Auswertungstreffen:** je max. 90 Euro

• **Reise:** ca. 1400 Euro (Da es sich um eine Fortbildungsmaßnahme handelt, kann mit den hierfür üblichen Stützungen gerechnet werden)

Anmeldeschluss: 30. September

Miteinander leben

Der Workshop kombiniert die Vermittlung fotografischen Wissens und die bildliche Umsetzung meditativer Texte.

Termin: 17.–19. Februar

Referenten: Markus Spingler, Benedikt Zimmermann

Zielgruppe: Interessierte
Kosten: 95 Euro im MBZ
Anmeldeschluss: 10. Februar
Kontakt: Benedikt Zimmermann

Familienaufstellung – Heilsame Prozesse anstoßen

Aufstellungen sind eine wirkungsvolle Methode, um die Ursachen seelischer Konflikte sichtbar zu machen und heilsame Prozesse in Gang zu setzen. Wir verstehen Aufstellungen als Identitätsarbeit. Die Aufstellungen werden unter christlichen Grundvoraussetzungen geleitet.

Thema: Familienaufstellung auf der Grundlage von systemischer Psychotraumatologie und Bindungstheorie

Termin: 24.–26. Februar

Leitung: Karin Heepen

Mitarbeiterin: Ulrike Köhler

Zielgruppe: offen für alle Interessenten

Kosten: 110 Euro mit eigener Aufstellung, 70 Euro Teilnahme ohne eigene Aufstellung (bitte bei der Anmeldung angeben) zzgl. ÜN und VP 130 im EZ, 94 Euro im DZ,

Anmeldeschluss: 31. Januar
Kontakt: Kloster Volkenroda

Familienwoche 2012

„Begeistert miteinander leben“

Lassen Sie sich beschenken und beschenken Sie andere. Kommen Sie ins Gespräch über das Zusammenleben in der Familie. Wie kann ein gutes Miteinander gelingen? Wie kann dieses Miteinander auch andere begeistern?

Was hier so theoretisch klingen mag, wollen wir in dieser Woche mit Leben füllen. Freuen Sie sich auf eine erlebnisreiche Woche!

Termin: 5.–12. August

Leitung: Albrecht und Annett Schödl, Benedikt Zimmermann und Team

Zielgruppe: Familien

Kosten: 150 Euro Erwachsene, ermäßigt 100 Euro;

100 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, ermäßigt 50 Euro; Kinder bis zwei Jahre frei

Kontakt: Benedikt Zimmermann

*Kloster Volkenroda, <info@kloster-volkenroda.de>, Telefon (036025) 559-0, Telefax (036025) 559-10
 Benedikt Zimmermann, Jugendbildungsreferent des Europäischen Jugendbildungszentrums am
 Kloster Volkenroda, ejbz@kloster-volkenroda.de, Telefon 036025-55970
 www.kloster-volkenroda.de; zum Fotoworkshop auch: www.lyrimage.com*

Kontakt

Information

Handwerk, Kreativität und Besinnung

Patchwork – Streifen und Quadrate

Aus Streifen entstehen durch verschiedene Schneidetechniken neue Ausdrucksmöglichkeiten. Experimentieren Sie mit den Blöcken und gestalten Sie Ihren ganz persönlichen Quilt.

Sie erhalten eine Einführung in die Schneidemethode mit Rollschneider und Matte.

Termin: 10.–12. Februar

Leitung: Lisa Mahler, Dipl.-Sozialwirtin

Referentin: Stefanie Frank, Dipl.-Designerin

Zielgruppe: Menschen, die Freude am Gestalten haben. Der Kurs ist auch für Anfänger geeignet.

Kosten: 122–140 Euro je nach Selbsteinschätzung, (einschl. Unterkunft im DZ/Vollverpfl.), zzgl. Materialkosten; EZ-Zuschlag 12 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 8. Februar

Filmbesinnungstage

Mithilfe ausgewählter Filme wollen wir zur Besinnung kommen und uns selbst und anderen begegnen. Im Mittelpunkt dieser Filmbesinnungstage steht das Thema „Familie – vielfältig betrachtet“.

Termin: 17.–19. Februar

Leitung: Beate Stöckigt, Pfarrerin

Referent: Thomas Bohne, Pfarrer

Zielgruppe: Frauen und Männer ab 18 Jahre, die mithilfe von Spielfilmen miteinander und sich selbst näherkommen möchten, offen sind für neue Formen der Besinnung und Spiritualität und bereit sind, anderen im Gespräch zu begegnen.

Kosten: 116–130 Euro je nach Selbsteinschätzung, (einschließlich Unterkunft im DZ/Vollverpfl.), EZ-Zuschlag 12 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 15. Februar

Ländliche

Heimvolkshochschule

Kloster Donndorf

Ländliche
Heimvolkshochschule
Kloster Donndorf

Seifensiederei

Täglich in Benutzung, aber meist wenig beachtet – die Seife. Doch was ist drin und wie wird Seife überhaupt gemacht? Im Kurs wird die Herstellung von Seife und Seifenprodukten praktisch erlernt und allerlei Wissen rund um die Geschichte der Seife, deren Inhaltsstoffe und Wirkungsweise und die Unterschiede zwischen handwerklicher und industrieller Seifenherstellung vermittelt.

Bitte bringen Sie alte Kleidung oder eine Schürze mit.

Termin: 17.–19. Februar

Leitung: Dr. Henrike Staudte

Referentin: Katrin Breustedt
(www.seiferin.de)

Zielgruppe: Menschen, die Freude an Kreativität haben; Kinder ab 10 Jahre sind herzlich willkommen.

Kosten: 126–140 Euro je nach Selbsteinschätzung (einschl. Unterkunft im DZ/Vollverpfl.), zzgl. max 30 Euro Materialkosten; EZ-Zuschlag 12 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 15. Februar

Spanisch für den Urlaub

Im Wochenendkurs lernen Sie, wie Sie sich im Urlaub verständigen können (z.B. im Hotel, Restaurant, in Geschäften, auf der Straße usw.). Wortschatz, Aussprache und

ein wenig Grammatik werden gelernt und geübt.

Termin: 16.–18. März

Leitung: Beate Stöckigt,

Referenten: Dr. Claudia Tomodori

Zielgruppe: Spanienurlauber, andere Interessierte

Kosten: 116–130 Euro je nach Selbsteinschätzung (einschl. Unterkunft im DZ/Vollverpfl.), EZ-Zuschlag 12 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 14. März

Auf den Spuren der Preußen

Anfang des 17. Jahrhunderts beginnt der Aufstieg Brandenburg-Preußens zur europäischen Großmacht. Über mehr als zwei Jahrhunderte hinweg bestimmt der Hohenzollern-Staat ganz entscheidend die deutsche Geschichte. In diesem Seminar geben wir Einblicke in die Wurzeln und die geschichtliche Entwicklung.

Termin: 26.–28. März

Leitung und Referentin: Beate Stöckigt, Pfarrerin

Zielgruppe: Menschen, die sich für Geschichte interessieren.

Kosten: 116–130 Euro je nach Selbsteinschätzung, (einschl. Unterkunft im DZ/Vollverpfl.), EZ-Zuschlag 12 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 24. März

Kontakt

Internet
Hinweis

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e. V., Kloster 6, 06571 Donndorf
Telefon (034672) 8510, Telefax (034672) 85120, <lhvhs@klosterdonndorf.de>
www.klosterdonndorf.de

Die LHVHS verfügt über eine Sauna. Bei Benutzung sind Bademantel und Badesandalen mitzubringen. Musikinstrumente können zur musikalischen Gestaltung der Morgenandacht mitgebracht werden.

Gospelkirchentag in Dortmund

Workshops und Konzerte – 5000 Sängerinnen und Sänger – 30 Veranstaltungsorte in der ganzen Stadt bei der Gospelnacht: Der 6. Internationale Gospelkirchentag in Dortmund ist der Treff für Gospelsängerinnen und Gospelsänger in Deutschland und darüber hinaus. Schon jetzt haben ihr Kommen zugesagt: Joakim Arenius & Praise Unit (S), Hans Christian Jochimsen (DK), Martin Carbow (D), Micha Keding

(D), Carol Cymbala (USA), Richard Filz (A), Angelika Rehaag (D), Helmut Jost (D), Axel Christian Schullz (D), Hanjo Gäbler (D), David Thomas (GB), Miriam Schäfer (D), Hans-Martin Sauter (D) und viele mehr. Jetzt als ganzer Chor, als Kleingruppe aus dem Chor oder als Einzelsänger/in anmelden und mit dabei sein und mit einem eigenen Auftritt bei der Gospelnacht oder dem Fest der Chöre noch den Mitwirkendenrabatt sichern.

Termin: 1.–3. Juni, **Ort:** Dortmund

www.gospelkirchentag.de

Workshops und Konzerte

Internet

Lehrgang und Treffen

Lehrgang „Hohes Blech“

Erstmals bietet das Posaunenwerk in Kooperation mit dem Verband Evangelischer Posaunenchor in Bayern einen Lehrgang „Hohes Blech“ an.

An einem Wochenende können sich die Teilnehmer auf dem Instrument weiterbilden lassen.

Namhafte Trompeter bieten ein Themenkarussell an, um in Kleingruppen Themen wie Höhe/Tiefe, Artikulation, Atmung, Piccolo, Flügelhorn und Improvisation zu erarbeiten. Selbstverständlich kommt das Musizieren im Plenum ebenfalls nicht zu kurz.

Termin: 24.–26. Februar

Ort: Rothenburg o. d. Tauber

Leitung: LPW Frank Plewka, LPW Anne Höfflin (Bayern)

Dozenten: Markus Bebek, Oper Frankfurt; Frank Bloedhorn, Bayerische Staatsoper München; Jürgen Schempp, Wehrbe-

reichsmusikkorps III Erfurt; Jürgen Hahn, Hochschule für Musik Dresden

Kosten: auf Anfrage

Anmeldung: sofort

Kreisposaunenwarte-Treffen

Das Posaunenwerk lädt die gewählten Kreisposaunenwarte und ihre Stellvertreter erstmals zu einem Treffen nach Erfurt ein. Nachdem bereits etliche Gespräche der Verantwortlichen des Posaunenwerks mit den Kirchenkreisleitungen geführt wurden, soll es nun zu einem Erfahrungsaustausch über die Bläserarbeit in den Regionen kommen.

Außerdem gibt es aktuelle Informationen aus dem Posaunenwerk und es wird gemeinsam musiziert.

Die Leitung liegt bei den Obleuten und Landesposaunenwarten.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos.

Termin: 25. Februar

*Posaunenwerk der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt,
Telefon (0361) 737768-81, Telefax (0361) 737768-89, <geschaeftsstelle@pw-md.de>
www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de*

Posaunenwerk der EKM

24.–26. Februar

25. Februar

Kontakt

Internet

Wo man singt, da lass dich nieder ...

Für Kinder oder Jugendliche

Kinder- und Jugendsingwoche (8–18 Jahre)

Termin: 22.–28. Juli, **Ort:** Heldburg, Wasserburg

Leitung: Kantor Steffen Rieche, **Anmeldung:** Steffen Rieche, Goetheallee 23, 98693 Ilmenau, Telefon (03677) 893110, Telefax (03677) 465388, <st.rieche@web.de>

Kindersingwoche (8 – 14 Jahre)

Termin: 22.–29. Juli, **Ort:** Ponitz

Leitung: Kantoren Christoph und Annett Beyrer, **Anmeldung** bis 15. Juni: Christoph Beyrer, Gößnitzer Straße 5, 04639 Ponitz, Telefon (03764) 4632, <ac.beyrer@web.de>

Kindersing- und Musizierwoche (9–14 Jahre)

Termin: 20.–25. August, **Ort:** Ebersdorf/Saalburg, Haus „Sonnenschein“

Leitung: Kantorin Karla Hupfer, Tina Stephan

Anmeldung: Karla Hupfer, Bahnhofstraße 21, 07819 Triptis, Telefon (036482) 88242

Für Familien

Sing- und Musizierwochenende – Nicht nur für Familien (Kinder ab 3 Jahre)

Termin: 20.–22. April, **Ort:** Schloss Mansfeld (Südharz)

Leitung: Kantorin Christine Cremer und Team, **Anmeldung** bis 31. Januar:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 73776880, <zentrum-kirchenmusik@ekmd.de>

*Singwochen
der EKM 2012*

*Nähere Informationen
bei den jeweiligen
Leitern, vollständiger
Singwochenplan im
Internet*

*Singwochen
der EKM 2012*

Familiensing- und Musizierwoche

Termin: 30. Juli – 10. August, **Ort:** Ostseebad Zingst, Zingsthof

Leitung: Landessingwart KMD Christoph Peter und Team, **Anmeldung** umgehend bei: Christoph Peter, Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 75179

Für Senioren

Singen mit Senioren

Termin: 23. April – 2. Mai, **Ort:** Ebersdorf/Saalburg, Haus „Sonnenschein“

Leitung: Kantorin Karla Hupfer, Brigitte Hoffmann

Anmeldung: Karla Hupfer, Bahnhofstraße 21, 07819 Triptis, Telefon (036482) 88242

Singwoche für Sangesfreudige ab 40 Jahre: „Singen im schönen Monat Mai“

Termin: 30. April – 6. Mai, **Ort:** Rudolstadt, Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenshof

Leitung: Kantorin Christel Schmidt, Kantor Hans-Georg Fischer, **Anmeldung** bis 17. März an: Hans-Georg Fischer, Bibraer Landstraße 14, 07768 Kahla, Telefon (036424) 50335

Seniorensingwoche

Termin: 13.–17. Mai, **Ort:** Bad Kösen, Konrad-Martin-Haus

Leitung: Gemeindepädagogin und Kirchenmusikerin Elisabeth Opitz (Halle) und Gemeindepädagoge Günther Werner (Schloßvippach), **Anmeldung** an: Elisabeth Opitz, Pfarrstraße 5, 06118 Halle (Saale), Telefon (0345) 5234781, <e.u.r.opitz@web.de>

Singwoche für Seniorinnen und Senioren sowie Alleinstehende

Termin: 30. August – 6. September, **Ort:** Bodenstein, Burg Bodenstein

Leitung: Kantor Tim-Dietrich Meyer (Halle), Susanne Koblenz (Berlin), Magdalena Steinhöfel (Jena), **Anmeldung** (schriftlich) bis 30. März an: Tim-Dietrich Meyer, Evangelisches Diakoniewerk, Lafontainestraße 15, 06114 Halle (Saale), Telefon (0345) 4788449

Singen zum Advent für Senioren

Termin: 26. November – 3. Dezember, **Ort:** Ebersdorf/Saalburg, Haus „Sonnenschein“

Leitung: Kantorin Karla Hupfer, Brigitte Hoffmann

Anmeldung: Karla Hupfer, Bahnhofstraße 21, 07819 Triptis, Telefon (036482) 88242

Internet

www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de

Wochenendseminar Chorleitung

Inhalt: Körper – Atem – Stimme, Dirigieren, Chorliteratur

Termin: 27.–29. April, **Ort:** Friedrichroda

Zielgruppe: neben- und ehrenamtliche Chorleiter sowie Interessenten

Leitung: Landessingwart KMD Christoph Peter

Kosten: 75 Euro, Jugendliche ggf. erm., für Nicht-Kirchenchor-Mitglieder 85 Euro

Anmeldeschluss: 15. Februar

Christoph Peter, Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 75179

Grundlagenseminar

Anmeldung

Ein Traum von Gemeinde

Für Pfarrer/Prediger/Gemeindeleiter und andere engagierte Christen und Mitarbeiter, also für alle, denen das Werden und die Zukunft ihrer Gemeinde am Herzen liegen, ist dieses Seminar gedacht.

Termin: 28. März – 1. April

Themen (Auswahl):

- Welche Gemeinde erträumen wir uns?
- Gottesdienste begeisternd feiern
- eigenverantwortliche Mitarbeiter gewinnen

*Seminar zum
missionarischen
Gemeindeaufbau*

- Stärken und Schwächen der Gemeinde
- Kommunikation und Konflikte
- effektive und bedürfnisorientierte Evangelisation
- Fragen des missionarischen Gemeindeaufbaus
- Kleingruppen und Hauskreise
- Besuchsdienste und Oikos-Beziehungen

Mitarbeiter: Pfarrer Bernd Schlottoff, Sandkrug; Thomas Günzel, Bad Blankenburg

Kosten: 210 Euro im Doppelzimmer, 245 Euro im Einzelzimmer, (inkl. Vollpension, Seminargebühr und Buch zur Tagung: „Ein Traum von Gemeinde“ von Bernd Schlottoff)

Evangelisches Allianzhaus, Dorothee Arnrich, Esplanade 5–10 a, 07422 Bad Blankenburg, Telefon (036741) 21-211, Telefax (036741) 21-200, <arnrich@allianzhaus.de> www.allianzhaus.de

Infotag: Cybermobbing

Cybermobbing ist eine neue Form der Gewalt, bei der die Opfer mit Hilfe elektronischer Medien beleidigt, bloßgestellt und bedroht werden. Cybermobbing geschieht in sozialen Netzwerken, per E-Mail, Handy oder im Chat-Räume, in denen Jugendliche heute meist allein aktiv sind.

Wir wollen an diesem Tag den wichtigsten Begriffen des Cybermobbing auf den Grund gehen, selbst in soziale Netzwerke

eintauchen, aber auch Möglichkeiten des Umgangs mit Mobbing in Schule und Gemeinde aufzeigen.

Termin: 22. Februar (9 Uhr)

Ort: Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieher, Unterrichtende im RU und an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Medienzentrum der EKM, Adrian Then, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 779 86-32, Telefax (036202) 779 86-27, <adrian.then@ekmd.de> http://pti.ekmd-online.de

Mit Kindern die Natur entdecken

Im September 2012 beginnt der XII. Kurs der Weiterbildung zur Naturkindergärtnerin/Facherzieher für Natur und Ökologie. Die Weiterbildung besteht aus je einer Kurswoche in Gernrode, Dresden, Lutherstadt Wittenberg und endet mit der Kurswoche in Schloss Imbshausen (Northeim) bei Göttingen im Juni 2013. In dieser werden die frei wählbaren Projekte in der Kindereinrichtung anhand der darüber anzufertigender Hausarbeiten vorgestellt.

Die bisher vorliegenden 200 Hausarbeiten spiegeln auf beeindruckende Art und Weise wieder, welche Umweltprojekte in den Kindereinrichtungen nötig und möglich sind. Die Arbeiten der ersten 10 Kurse sind vor kurzem auf einer DVD erschienen. Kinder brauchen die Natur als unverzichtbaren Erfahrungs- und Spielraum. Gerade

in Wäldern finden Kinder vieles, was für ihre Entwicklung nötig ist. Mit Fantasie, einigem Fachwissen und natürlich etwas Geld lässt sich aber auch das Spielgelände der Kindereinrichtung so gestalten, dass Bewegung, Entdeckerdrang und Kreativität gefördert werden.

Hinzu kommt eine vollwertige Ernährung, die Kindern schmeckt. Erfahren, wo die Nahrungsmittel herkommen und selbst etwas zuzubereiten sind dazu hilfreich.

Das gesamte Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Internetseite. Erstmals ist es dort auch möglich sich online für die Weiterbildung anzumelden.

• **Termin 1:** 10.–14. September

Ort: Gerndorfe, Cyriakusheim

Leiter: Pfarrer Friedrich Krüger

*Missionarischer
Gemeindeaufbau*

Kontakt/Anmeldung

Internet

*Medienzentrum der EKM
22. Februar*

Anmeldung

Internetanmeldung

*Facherzieherin für Natur
und Ökologie*

*Weiterbildung zum
Naturkindergärtner*

2012/2013

- **Termin 2:** 19.–23. November
Ort: Dresden, Ökumenisches Informationszentrum Dresden e. V.
Leiterin: Dr. Hannelore Franck
- **Termin 3:** 11.–15. März 2013
Ort: Lutherstadt Wittenberg
Leiter: Michael Schicketanz
- **Termin 4:** 25.–28. Juni 2013
Ort: Northeim, Schloss Imbshausen

Leitung: Dr. Hannelore Franck, Pfarrer Friedrich Krüger, Michael Schicketanz

Kosten pro Kurs: 240 Euro (70 Euro Anzahlung)

Anmeldeschluss: 30. April 2012
(Eine spätere Anmeldung ist bei freien Plätzen möglich)

Anmeldung
Internet

Pfarrer Friedrich Krüger, Elmwarteweg 14 a, 38173 Erterode
www.naturkindergarten.net

Fortbildung zum
Elternkursleiter

Eltern müssen nicht perfekt sein

Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (EAF) in Sachsen-Anhalt und Thüringen führt in Kooperation mit der Diakonie Mitteldeutschland den Evangelischen Elternkurs „Auf eigenen Beinen stehen“ ein. Dieser Elternkurs wurde von der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (AEEB) aus evangelischer Perspektive entwickelt und ist konzeptionell ausgerichtet auf das Zusammenspiel von Pädagogik, Religion und Werteerziehung. Dieser Kurs setzt bei den Fragen

der Eltern an und lädt ein zum Reflektieren eigenen Handelns im Erziehungsalltag. Er bietet Orientierung in der Frage „Was fördert, was hemmt die Entwicklung meiner Tochter, meines Sohnes in der jeweils spezifischen Altersphase?“ Ein Elternkurs, der Eltern den Druck nehmen will, perfekt sein zu müssen und gleichzeitig darüber informiert, worauf es ankommt.

An vier Treffen zu 2,5 Stunden werden die wichtigsten Grundlagen zur Erziehung in den ersten drei Lebensjahren aufgezeigt und bearbeitet.

Die Teilnehmenden der Qualifizierung zum Elternkursleiter müssen über eine pädagogische/psychologische Qualifikation (zum

Beispiel Erzieherin, Berater oder Gemeindepädagoge) verfügen. Die Ausbildung ist kostenlos. Lediglich die Kosten für den Materialordner für die Kursleitungen (69,90 Euro) müssen getragen werden. Davon erstat-

tet die EAF 50 Prozent, sobald der erste eigene Kurs durchgeführt wurde.

Der Kurs für die Eltern soll kostenlos sein.

Thema: Auf eigenen Beinen stehen

Termin: 8. März, 9.30 Uhr

Ort: Magdeburg, Leibnizstraße 4 (Katharinenhaus)



Informationen

Internet

Landesgeschäftsstelle der EAF Sachsen-Anhalt, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Klaus Roes,
Telefon und Telefax (0391) 6225023, <eaf-sachsen-anhalt@gmx.de>
www.eaf-sachsen-anhalt.de ⇒ Top-Thema ⇒ Onlineanmeldung

Anfrage an die Glaubwürdigkeit als Christ

Die Frage nach der Freiheit

Mit dem Monatsspruch für den Februar befinden wir uns mitten in einer grundsätzlichen Frage, mit der sich der Apostel Paulus – Autor der Briefe an die Gemeinde in Korinth – immer wieder in unterschiedlichen Fragestellungen auseinandersetzen musste: Der Frage nach der Freiheit.

Eine Fragestellung, die sich zum Beispiel in heftigen Streitigkeiten mit Mitgliedern der Urgemeinde von Jerusalem zum rechten Umgang mit den Gesetzen und Vorschriften der Thora festmacht (vgl. v. a. Brief an die Gemeinde in Galatien). Oder eben bei der Frage, ob es einem Christen gestattet ist, das Opferfleisch für heidnische Götzen zu konsumieren, in deren Kontext die beiden Verse aus dem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth stehen. Paulus trifft hier, vermutlich den Wahlspruch eines Teils der korinthischen Gemeinde aufgreifend, eine grundsätzliche Aussage: „Alles ist erlaubt!“ Aber er macht gleichzeitig deutlich „Aber nicht alles nützt“ bzw. „Aber nicht alles baut auf“.

Die Situation in Korinth

Die Christen in Korinth waren gewiss, dass es keine Götzen gibt (vgl. 1. Korinther 8,4). Für sie war diese Erkenntnis eine logische Konsequenz ihrer Bekehrung zum Glauben an Christus. Ein Teil der korinthischen Christen ging daher davon aus, dass auch der Verzehr von Götzenopferfleisch unbedenklich sei. Ja, man könnte als Christ sogar bedenkenlos Einladungen zu heidnischen Kultmählern annehmen – eine oftmals von der Konvention geforderte familiäre oder gesellschaftliche Verpflichtung. Dieser Sichtweise kann Paulus im Grundsatz zustimmen.

Aber mit seinen Ergänzungen zum korinthischen Wahlspruch warnt er davor, dass eine solche Auffassung von der christlichen Freiheit auch sehr schnell in Beliebbarkeit ableiten kann.

Denn die so genutzte christliche Freiheit kann auch zum Schaden werden. Vor allem Vers 24 („Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen“) greift diese Gefahr auf. Die christliche Freiheit soll nicht zu einem beliebigen „Alles ist erlaubt“

führen, sondern will mit christlicher Verantwortung für den Glauben verbunden sein. Diese Verantwortung kann sich beispielsweise darin ausdrücken, dass Christen bewusst nicht an einem heidnischen Kultmahl teilnehmen, um diejenigen Geschwister nicht zu verunsichern, deren Glaube noch nicht so gefestigt ist.

Eine Verantwortung, die sich allerdings nicht nur auf innerkirchliche, sondern auch auf außerkirchliche Kreise bezieht. So legt es der Bezug ‚des anderen‘ von dem auf den Text folgenden Vers 29 auf ‚jemand‘ in Vers 28 nahe. Auch seiner nichtchristlichen Umwelt gegenüber ist der Christ aufgerufen, mit seinem Verhalten keine Irritationen oder Missverständnisse in Blick auf seinen christlichen Glauben hervorzurufen.

Ankerpunkt: Glaubwürdigkeit

Für mich ist der Text eine klare Anfrage an meine eigene Glaubwürdigkeit als Christ. Wie verwirkliche, wie lebe ich meinen christlichen Glauben? Welche tatkräftigen, handgreiflichen Konsequenzen – ggf. auch im Gegensatz zu den gesellschaftlichen Konventionen – zieht er im Alltag nach sich? Durchdringt er mein Leben und meine ganze Existenz? Oder erschöpft sich meine Frömmigkeit darin, dass ich sonntags für ein paar andächtige Stunden in die Kirche gehe, es für mein restliches Tun und Lassen, mein Verhalten gegenüber dem Nächsten und der Schöpfung aber eigentlich keine Relevanz hat, ob ich getauft bin oder nicht?

Besonders augenfällig ist gegenüber der Welt der Bereich der Ökumene. Die Glaubwürdigkeit der Kirchen für ihre eigene christliche Botschaft, für Versöhnung, Frieden und Nächstenliebe leidet darunter, dass es nicht gelingt, zu einer Einheit der christlichen Kirche in der Vielfalt der Konfessionen zusammenzufinden. Eine Aufgabe, die uns keine Ruhe lassen darf. Und eine Aufgabe, bei der jeder Konfessionsfamilie 1. Korinther 10,24 im Herzen brennen und jede Versuchung der Rechthaberei im Blick aufeinander vermeiden helfen sollte: „Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.“

Walter Jungbauer

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

1. Korinther 10,23-24

*Liedvorschläge:
Bricht mit den
Hungrigen dein Brot,
EG 420*

*Gott gab uns Atem,
damit wir leben,
EG 432*

*Zur Person:
Der Autor ist im
Hauptberuf Fundraising-
Beauftragter der
Landeskirche.
Ehrenamtlich engagiert
sich der Diplom-
Theologe, Fundraising-
Manager (FA) und
Priester als Pfarrer
der Alt-Katholischen
Gemeinde Erfurt.*

Stabiles Thüringen zu Fuß entdecken

*Drei Monate durch
alle Städte und Kreise
Thüringens*



Nikolaus Huhn

*Start an folgenden
Stationen im April*

- 1.4. Bad Langensalza*
- 2.4. Mühlhausen*
- 3.4. Martinfeld*
- 4.4. Hohengandern*
- 5.4. Heiligenstadt*
- 7.4. Bleicherode*
- 9.4. Nordhausen*
- 10.4. Sondershausen*
- 11.4. Weißensee*
- 12.4. Schlossvippach*
- 13.4. Weimar*
- 14.4. Jena*
- 18.4. Willschütz*
- 18.4. Bad Klosterlausnitz*
- 19.4. Gera*
- 24.4. Altenburg*
- 25.4. Ronneburg*
- 26.4. Mahlsdorf*

Kontakt

Themenheft

*Bestellungen
Internet*

Zu einem dreimonatigen „hörenden Fußmarsch“ lädt der Thüringer Aktionskünstler Nikolaus Huhn vom 1. April bis 30.

Juni 2012 ein. Die EKM unterstützt die Aktion. Ziel des Marsches ist es, die wirtschaftliche Stabilität und Unabhängigkeit der Regionen zu fördern.

Huhn zählt mehrere Faktoren auf, die unseren derzeit hohen Lebensstandard stützen: die billigen Rohstoffe wie Öl und Gas, die hohe Staatsverschuldung, die Finanzwirtschaft und die Wertschöpfung aus dem globalen Lohngefälle. Was aber machen wir, falls diese Stützen unseres Wohlstands schwächeln oder ausfallen? Falls also das Benzin zum Beispiel 10 Euro kostet und das Heizöl 5 Euro pro Liter? Oder falls Staaten an den Rand einer Pleite geraten und keine Gelder mehr von Berlin oder Brüssel zu erwarten sind? Oder Supermärkte und Rentenversicherungen Insolvenz anmelden? Dem gegenüber will der Fußmarsch die eigenen Ressourcen der Region entdecken und fördern: Wie können wir eine Grundversorgung der Region aus sich selbst heraus gewährleisten? Wie können die Regionen unabhängiger werden von den Risiken und möglichen Verwerfungen der globalen Wirtschaft? Das Wort Resilienz (Unumstoßbarkeit) trifft das Anliegen des Marsches am besten. Daher ist das Symbol der Aktion ein Stehaufmännchen. Erkennungszeichen des Marsches ist ein

Schubwagen mit zwei mannshohen Ohren, die die Bereitschaft zum Zuhören verdeutlichen sollen. Der Fußmarsch will weder verkünden noch erschrecken, sondern Einschätzungen, Vorschläge und Ansätze zu mehr Resilienz einsammeln und weitersagen. Dabei sucht der Aktionskünstler den Kontakt sowohl mit der alten Bäuerin, die noch Sauerkraut einmachen kann, als auch mit dem Landrat, der regionale Wirtschaftskreisläufe fördert; mit Agrargenossenschaften, die sich um Direktvermarktung kümmern genauso wie mit Initiativen für Regionalgeld und lokale Banken. Kurz, er sucht das Gespräch mit allen, die unser derzeitiges Wirtschaftsmodell für zerbrechlich halten und Vorsorge für eine Gesellschaft auf möglicherweise niedrigerem, aber stabilerem Niveau treffen wollen.

Der Marsch sucht Menschen, die weder einem hemmungslosen Wachstumsoptimismus anhängen, noch sich der Schwarzmalerei hingeben. Huhn ist zuversichtlich: Wenn Regen angesagt ist, wer würde da keinen Schirm einpacken? Umso besser, wenn's dann nicht regnet ...

Kirchengemeinden sind eingeladen, den Marsch zu unterstützen. Sie können

- mit den Läufern einen Gesprächsabend in der Gemeinde halten
- ihnen Quartier, Wegzehrung oder eine Dusche anbieten
- eine Etappe mitlaufen, wenn der Marsch durch ihre Gegend kommt
- sich schriftlich zum Thema des Marsches äußern.

*Nikolaus Huhn, Dorfstraße 18, 07646 Schlöben,
Telefon (036428) 41091 (privat), (03641) 53688 (dienstlich)*

Empfehlenswerte Kinderbibeln

In Kooperation mit Bibelgesellschaften und katholischer Büchereiarbeit hat das Evangelische Literaturportal ein Themenheft „Empfehlenswerte Kinderbibeln“ herausgebracht. Vorgestellt werden 19 Kinderbibeln für Kinder und Jugendliche von

drei bis 16 Jahren. Eine Einführung gibt Auskunft über die Kriterien für die Auswahl der vorgestellten Kinderbibeln. Sie lässt sich auch als Leitfaden für die Beurteilung weiterer Kinderbibeln heranziehen. **Kosten:** 2 Euro plus Versand.

*Evangelisches Literaturportal, Bürgerstraße 2a, 37073 Göttingen, <info@eliport.de>
www.eliport.de ⇒ Unsere Publikationen ⇒ Themenhefte ⇒ Kinderbibeln*

Missionarische Impulse

Eine Broschüre mit ausgewählten Texten zum Schwerpunktthema „Was hindert's, dass ich Christ werde? (nach Apg. 8,36) – Missionarische Impulse“, das die 4. Tagung der 11. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im November in Magdeburg diskutierte, ist jetzt in der Reihe „epd Dokumentation“ erschienen.

Die Synode der EKD habe sich, so schreibt die Präses der Synode, Katrin Göring-Eckardt, im Vorwort der Broschüre „intensiv mit dem Thema Mission beschäftigt – und sie hat dies auf überraschende und anregende Weise getan“, indem sie eine „kri-

tische Wahrnehmung von außen wagte“. In der Broschüre ist zunächst die Kundgebung zum Schwerpunktthema enthalten. Zudem sind die Beschlüsse der Generalsynode der VELKD und der Vollversammlung der UEK mit aufgenommen.

Die gleichzeitige Behandlung des Themas in den verschiedenen gliedkirchlichen Zusammenschlüssen wurde insgesamt als großer Gewinn empfunden. Weiterhin sind die Referate des Thementages dokumentiert.

Die Broschüre ist zum Preis von 2,30 Euro (zzgl. Versand) zu bestellen. Presse EKD

Geschäftsstelle der Synoden, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Telefax (0511) 2796-707, <versand@ekd.de>

„Was hindert's, dass ich Christ werde?“
(nach Apg. 8,36)

Broschüre zum
Schwerpunktthema
der Synode 2011
erschieden

Bestellungen

Servicestelle Konfliktmanagement-Krisenintervention-Mediation

als Ansprechpartner für Ehrenamtliche und Hauptamtliche

Wir begleiten Sie

- allparteilich
- unabhängig
- verschwiegen

Wir ermöglichen Ihnen

- einen sicheren Rahmen zur Begegnung mit Konfliktparteien
- Wege zu Ihren ganz eigenen Lösungen
- oft einen Gewinn für alle Beteiligten

Wir erwarten von Ihnen: • die Bereitschaft, sich dem Konflikt auf neue Weise zu stellen

Die Servicestelle ist Ansprechpartner für alle Bereiche innerhalb der EKM, in denen Konflikte unabhängige Dritte brauchen, um zu Lösungen zu kommen. Und dies insbesondere auch für Ehrenamtliche und Gemeindeglieder, aber auch für Gemeindeglieder.

Weitere Informationen und Kontakt:

Rainer Hartmann, Mediator, Telefon (036202) 771793, <rainer.hartmann@ekmd.de>
www.gemeindedienst-ekm.de ⇒ Konfliktmanagement

Anonyme Hilfe ist möglich

Die Suchtberatungsstelle der Diakoniestiftung bietet ab sofort Online-Beratungen an. „Immer mehr Ratsuchende wenden sich per E-Mail an Beratungsstellen. Der Grund dafür ist, dass sich viele aus Scham nicht trauen, das persönliche Gespräch in der Beratungsstelle zu suchen. Wir möchten den Klienten entgegenkommen und haben nun auch den Online-Dienst ermöglicht“, sagt Karola Hausdorf, Leiterin der

Psychosozialen Beratungsstelle für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige in Saalfeld.

Über ein passwortgeschütztes Postfach kann der Nutzer dann kostenfrei und ohne großen Aufwand mit dem Berater kommunizieren. So wird die Atmosphäre eines vertraulichen Beratungsgesprächs nachempfunden.

www.evangelische-beratung.info/suchtberatung-saalfeld.de

Suchtberatung bietet
Online-Dienst

Beratung

Erwachsenenbildung in der Praxis

EEBT-Projektfonds 2012
Einsendeschluss
16. März

Sie auch EKM-intern Nr.
12/2011, Seite 16

Kontakt

Internet

Die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) vergibt 2012 eine Projektförderung in Höhe von 1 000 Euro für ein herausragendes Projekt in der offenen Erwachsenenbildungsarbeit.

Bewerben können sich Kirchengemeinden, Kirchenkreise, evangelische Einrichtungen und Initiativen aus dem Freistaat Thüringen, die im Jahr 2012 ein Bildungsprojekt durchführen.

Die Beantragung kann formlos in schriftlicher Form erfolgen. Als Hilfestellung gibt es ein Formular auf der Internetseite der EEBT unter „Förderung“.

Die ausführliche Ausschreibung können Sie im Dezemberheft 2011 nachlesen.

Bitte senden Sie Ihren ausgefüllten Antrag per Post oder Telefax an die EEBT-Landesgeschäftsstelle. Einsendeschluss ist der 16. März 2012 (Poststempel).

Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Landesgeschäftsstelle, Thomas Ritschel, Allerheiligenstraße 15 a, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 2224847-0, Telefax (0361) 2224847-46 www.eebt.de

Telemanns Eisenacher Kantaten



Ausstellung im
Lutherhaus Eisenach
23. Februar bis
16. November

Eisenach gilt als die Wiege der neueren protestantischen Kirchenkantate, wie sie auch von Johann Sebastian Bach gepflegt wurde. Aber bereits vor dem Thomaskantor schuf Georg Philipp Telemann Kantatenjahrgänge, die diese neue Form der „theatralischen“ Kirchenmusik verkörperten. Zu Lebzeiten berühmt, später an den Rand des Musikinteresses geschoben, gehört er doch neben Bach und Händel zum barocken Dreigestirn der deutschen Musikgeschichte. Telemann wirkte von 1708 bis 1712 in Eisenach als Hofkapell-

meister und bezeichnete diesen Aufenthalt als die „hohe Schule“, wo er seine kompositorische „Solidität“ in verschiedensten Gattungen beweisen musste. In mehreren Jahrgängen erfolgten hier über zwei Jahrzehnte lang die Uraufführungen Telemannscher Kantaten.

Anlässlich des Themenjahres „Reformation und Musik“ veranstaltet das Eisenacher Lutherhaus eine Ausstellung mit Originaldrucken der Texte Erdmann Neumeisters. Das Lutherhaus Eisenach ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Presse Lutherhaus

Protestantische Musikkultur

Die Franckeschen Stiftungen in Halle widmen sich in diesem Jahr in einer Ausstellung dem evangelischem Liedgut von der Reformation bis zur Gegenwart. Unter dem Titel „Weil sie die Seelen fröhlich macht. Protestantische Musikkultur seit Martin Luther“ werden vom 21. April an Gesangbücher, Kirchenlieder, Komponisten und ihre Werke vorgestellt. Dazu können sich Besucher Stücke aus den verschiedenen Jahrhunderten anhören.

Der Reformator habe Musik als Schöpfungsgabe Gottes an den Menschen und als Sprache des Glaubens verstanden, erklärten die Stiftungen. Seine Lieder hätten dazu beigetragen, dass sich die Reformation zu einer Singbewegung formierte.

Die Ausstellung läuft zum Themen-Jahr „Reformation und Musik“ im Rahmen der Lutherdekade. Sie ist bis zum 23. September im Historischen Waisenhaus der Stiftung zu sehen.

Gleichzeitig soll 2012 auch der 300. Geburtstag des Theologen Heinrich Melchior Mühlberg (1711–1787) weiter gefeiert werden. Mühlberg habe im 18. Jahrhundert als Entsandter der Stiftungen das deutschsprachige lutherische Gemeinwesen in den britischen Kolonien Nordamerikas begründet. Eine Wanderausstellung werde auch zudem an biografisch bedeutsamen Orten in den USA präsentiert, so zum Beispiel in Pennsylvania, South Carolina oder Maryland. (epd)

Eine Schule als reformatorisches Zeugnis

Im Jahr 2011 feierte das Evangelische Ratsgymnasium Erfurt das 450. Gründungsjubiläum der evangelischen Einrichtung. Als eine der angesehensten Gelehrtenschulen in Thüringen war es bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts vornehmlich für die höhere Bildung der evangelischen Erfurter „Landeskinder“ zuständig. Danach änderten sich Zugehörigkeit, inhaltliche Ausrichtung und Name mehrfach, bis die Schule 1950 geschlossen wurde. Die Wiedergründung in kirchlicher Trägerschaft erfolgte 1992 in bewusster Anknüpfung an jahrhundertealte Traditionen unter dem Namen »Evangelisches Ratsgymna-

sium«. Es fühlt sich über alle Umbrüche hinweg der humanistischen Prägung und dem lutherischen Geist des 1561 errichteten städtischen Gymnasiums verbunden. Aus Anlass des Jubiläums erinnert die vorliegende Festschrift an wichtige Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten aus viereinhalb Jahrhunderten der Schulgeschichte.

Michael Friese, Karl Heinemeyer, Michael Ludscheidt (Hg.): 450 Jahre Ratsgymnasium Erfurt 1561–2011

Evangelische Verlagsanstalt Leipzig,
ISBN 978-3-374-02867-2, Preis 48 Euro

www.eva-leipzig.de

Jubiläumsschrift



Internet

*Veröffentlichung zu
Wandelaltar aus dem
16. Jahrhundert*

Der Marienaltar in Halle

Machtvoll erhebt sich seit Mitte des 16. Jahrhunderts auf dem hallischen Marktplatz die Kirche Unser Lieben Frauen, die aus zwei Vorgängerkirchen errichtet wurde. In ihr wird unter anderem eine Totenmaske Martin Luthers aufbewahrt. Das Prunkstück der Innenausstattung ist aber zweifellos der Tafelaltar. Der aus der Schule Lukas Cranachs d. Ä. stammende Wandelaltar ist der Gottesmutter gewidmet und zeigt daneben verschiedene Heilige sowie die Stifterfigur des Kardinals Albrecht (1490–1545). Der seit etwa 1539 in der Marktkirche befindliche



Altar war ursprünglich von Albrecht für sein Neues Stift, den hallischen Dom, in Auftrag gegeben worden – er ist der letzte noch in Halle befindliche Altar der Domausstattung dieser Zeit. In den einzelnen Beiträgen des Buches werden sowohl die Überlieferungsgeschichte des Wandelaltars als auch seine Ikonografie behandelt. Somit ist es dem interessierten Besucher möglich, das auf dem Altar Abgebildete zu deuten und zu verstehen. Darüber hinaus erleichtern die Erläuterungen zum Marienaltar auch das Verständnis kirchlicher bildlicher Darstellungen allgemein. Die Herausgeberin Sabine Kramer ist Pfarrerin an der Marktkirche

Sabine Kramer (Hg.), Der Marienaltar in der Marktkirche zu Halle. Bildprogramm und Geschichte, Mitteldeutscher Verlag
ISBN 978-3-89812-851-3, Preis 6,95 Euro

www.mitteldeutscherverlag.de

Internet

EKM

Veräußerung kirchlicher
Gebäude
mit Grund und Boden

Rückfragen
Immobilienplattform

Aktion Hausverkauf 2012

Die Landeskirche erleichtert und beschleunigt die Veräußerung kirchlicher Gebäude, die nicht mehr genutzt werden; dies betrifft über 300 Gebäude in der EKM.

Grundsätzlich soll kirchliches Eigentum an Grundstücken erhalten bleiben. Auch weiterhin soll ein Verkauf von Grund und Boden zusammen mit Gebäude(n) nur beschlossen werden, wenn dies wirklich notwendig ist, also keine kirchliche Nutzung mehr möglich ist. In diesen Fällen jedoch verzichtet die landeskirchliche Verwaltung darauf, dass zwingend ein Erbbauvertrag bzw. ein Tauschvertrag anzustreben ist.

Dies bedeutet: Bei einem Grundstückskaufvertrag mit Gebäude kann die Kirchengemeinde in der Regel mit der kirchenaufsichtlichen Genehmigung durch das Landeskirchenamt rechnen.

Mindestanforderungen an einen Verkauf:

- Bei größeren Grundstücken ist eine Grundstücksteilung vorzusehen.

- Für Grund und Boden ist mindestens der ortsübliche Preis zu erzielen.
- Der Kaufpreis für Gebäude muss sich an einem Verkehrswertgutachten eines Sachverständigen orientieren. In Fällen, in denen aufgrund des Bauzustandes nach gesundem Menschenverstand mit einem geringen oder keinem Kaufpreis zu rechnen ist, kann auf ein Gutachten verzichtet werden.
- Es ist ein Vorkaufsrecht für die EKM zu vereinbaren und in das Grundbuch einzutragen.

Zum Verkauf stehender Grund und Boden mit Gebäuden kann auf der kirchlichen Immobilienplattform eingestellt werden.

Für den Abriss von Gebäuden unterhält die Landeskirche einen Abrissfonds, aus dem Kirchengemeinden Zuschüsse von bis zu 40 Prozent der Abrisskosten erhalten können.

Landeskirchenamt der EKM, Referat Grundstücke, Diethard Brandt, Telefon (0361) 51800-581
www.kirchengrundstuecke.de

PRAKTIKUM

Neudietendorf
Medienzentrum

Bewerbungsschluss
29. Februar

Bewerbungen

Praktikant für Medienzentrum

Das Medienzentrum der EKM sucht

einen Praktikanten oder eine Praktikantin für die Medienbörse

In diesem Jahr ist das Medienzentrum der EKM Gastgeber für die Jahrestagungen der evangelischen und katholischen Medienzentren sowie der Medienbörse.

Vom 13. bis 16. März treffen sich Vertreter aller deutschsprachigen Medieneinrichtungen – auch aus Österreich, Liechtenstein und der Schweiz – im Kloster Drübeck. Ebenfalls anwesend sind Vertreter verschiedener Filmwerke, wie Matthias-Film oder das Katholische Filmwerk, um neue Produktionen für den Verleih zu sichten und ihre Kaufabsichten abzustimmen. Zur tatkräftigen Unterstützung der Organisation und Durchführung suchen wir für Februar, März einen engagierten Helfer. Bedingung ist Volljährigkeit und die Bereitschaft, vom 12. bis 16. März voll zu arbeiten. Der Helfer oder die Helferin sollten engagiert und verantwortungsbewusst arbeiten. Sie erhalten Einblicke in Veranstaltungsorganisation und die Medienwelt der konfessionellen Medienstellen.

Arbeitszeit: 20 Stunden pro Woche

Antritt: sobald wie möglich

Aufwandsentschädigung: 200 Euro im Monat

Bewerbungsschluss: 29. Februar

Bewerbungen an: Medienzentrum der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland,
Adrian Then, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 77986-32, Telefax (036202) 77986-27, <adrian.then@ekmd.de>

Buchhalter für Kreiskirchenamt

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland besetzt ab dem 1. März 2012 im Kreiskirchenamt Gotha, Dienstort Weimar, zunächst befristet auf zwei Jahre (bis zum 28. Februar 2014)

die Stelle als Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin der BUKAST

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Buchhalter/Buchhalterin, Verwaltungsfachangestellter/Verwaltungsangestellte oder eine vergleichbare kaufmännische Ausbildung

Arbeitsaufgaben

- Führen von Kirchrechnungen/Kirchkassen für Kirchgemeinden, kirchlichen Einrichtungen
- Erstellen von Haushaltsplänen und Jahresrechnungen
- Finanzmanagement für Kirchengemeinden
- Miet- und Nebenkostenabrechnungen für kirchliche Gebäude
- Liquiditätsplanung und -kontrolle für Kirchengemeinden
- Vorbereitung/Erstellung von Verwendungsnachweisen für Fördermittelgeber
- fachliche Anleitung von Kirchrechnungsführern

Erwartet werden

- Erfahrungen in der Verwaltung größerer Kassen und Haushalte
- Kenntnisse der kirchlichen Strukturen
- kirchen-/verwaltungsrechtliche Grundkenntnisse
- gute PC-Kenntnisse
- selbstständige und engagierte Arbeitsweise
- Belastbarkeit und Flexibilität
- aufgeschlossenes, freundliches Auftreten

Voraussetzungen für Ihre Bewerbung sind

- enge Bindung zur evangelischen (christlichen) Kirche
- pfarramtliches Zeugnis
- Führerschein Klasse B sowie eigener PKW

Die zu besetzende Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach Kirchlicher Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) richten Sie bitte bis zum 10. Februar 2012 (Datum des Poststempels) an das

Kreiskirchenamt Gotha, z. Hd. **Bernd Hänel**, Amtsleiter, Gartenstraße 12, 99867 Gotha.

Grundstücks- und Wohnungsverwaltung

Im Kreiskirchenamt Sangerhausen wird zum 1. März 2012

eine Stelle Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin Grundstücks- und Wohnungsverwaltung

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung als Kaufmann/-frau für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bzw. langjährige Berufserfahrung in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Gotha/Weimar

Achtung

verkürzter

Bewerbungsschluss

10. Februar

Bewerbungen

Sangerhausen

Achtung

verkürzter

Bewerbungsschluss

15. Februar

STELLEN

Sangerhausen

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Februar

Arbeitsaufgaben

- Vorbereitung und Verwaltung von Mietverträgen
- Mieterbetreuung/Vermieterbetreuung
- Wohnungsbesichtigungen
- Widerspruchsbearbeitung
- Erstellung von Betriebskostenabrechnungen
- Zahlungsüberwachung
- Begleitung von Rechtsstreitigkeiten

Erwartet werden

- Kenntnisse der kirchlichen Strukturen in der EKM
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
- professioneller Umgang mit MS-Office (Word, Excel, Power-Point usw.)
- systematischer, eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsstil
- analytische und strukturierte Arbeitsweise
- enge Bindung an die evangelische Kirche
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Fahrerlaubnis

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung ist mit aussagefähigen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, bis zum 15. Februar 2012 an das
Kreiskirchenamt Sangerhausen, Markt 30, 06526 Sangerhausen
zu senden.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an **Christine Härtel**, Amtsleiterin, Telefon (03464) 24350.

Leitung Kindertagesstätte

Die Evangelische Kindertagesstätte in der Lutherstadt Eisleben besteht seit 65 Jahren. In ihr werden 36 Kindergartenkinder und auch 9 Krippenkinder betreut. Die Kindertagesstätte ist im Zentrum der Stadt mit einem Garten und einem Spielplatz. Und bei uns wird das Essen frisch zubereitet und gekocht.

Für diese Kindertagesstätte suchen wir

eine Leiterin/einen Leiter

zum 1. April 2012

Voraussetzungen

- Fachschulabschluss als staatlich anerkannter Erzieher/anerkannte Erzieherin oder Fachhochschulabschluss als Diplom-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin und einer religionspädagogischen Zusatzausbildung
- Praxiserfahrung im Bereich von Kindertagesstätten
- Erfahrungen im Bereich der Konzeptentwicklung und Religionspädagogik
- Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation im Team und mit den Eltern, Mitarbeiterinnenführung, -motivation und -pflege

- Verantwortung für die inhaltlich pädagogische Arbeit und den organisatorischen Ablauf
- Mitglied der evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK
- Einsatz, damit die Kindertagesstätte als ein Teil der evangelischen Kirchengemeinde arbeitet und als solche nach außen wirkt

Die Anstellung ist geplant mit 33 Wochenstunden, die Vergütung erfolgt nach KAVO EKD-Ost. Bei Bedarf kann eine Wohnung angeboten werden.

Bewerbungen bitte bis zum 22. Februar 2012 an:
Evangelische Kirchengemeinde St. Andreas-Nicolai-Petri
Petrikirchplatz 22, 06295 Lutherstadt Eisleben.

Hausleitung für Gästehaus

Im Hedwig-Pfeiffer-Haus Weimar wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle des Hausleiters/der Hausleiterin

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung im Bereich Hotellerie oder mehrjährige Erfahrung darin

Anforderungen

- Verantwortung und selbstständige Durchführung des operativen und administrativen Geschäftes
- Führung, Motivation und Einsatzplanung der Mitarbeitenden
- konzeptionelle Weiterentwicklung des Hauses
- Erstellung von marktorientierten Angeboten für das Gästehaus
- kostenbewusste und ertragsorientierte Arbeitsweise

Erwartet werden

- Führungsstärke und Leistungsbereitschaft
- Beheimatung in der evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK
- serviceorientierte Arbeitsweise mit Passion zur Dienstleistung
- Durchsetzungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein
- Liebe zum eigenverantwortlichen Arbeiten

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (40 Wochenstunden).

Wir freuen uns auch auf Nachwuchsführungskräfte.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbungen werden bis zum 29. Februar 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an den
Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Weimar,
Superintendent **Henrich Herbst**, Herderplatz 8, 99423 Weimar.

Eisleben

Bewerbungen

Weimar

*Bewerbungsschluss
29. Februar*

Bewerbungen

Salzwedel

Bewerbungsschluss
29. Februar

Der Kirchenkreis Salzwedel sucht

eine B-Kirchenmusikerin, einen B-Kirchenmusiker oder eine Musikerin, einen Musiker mit vergleichbarem Abschluss im Bereich Blechbläser

In letzterem Fall ist zudem ein qualifizierter Abschluss im Orgelspiel erforderlich.
Der Stellenumfang beträgt 90 Prozent.

Dienstbeginn: ab sofort

Die Stelle wurde neu eingerichtet, um der Bläserarbeit im Kirchenkreis Salzwedel Impulse zu geben und die in der Region Salzwedel bestehende musikalische Arbeit in den Gemeinden fortzusetzen.

Die Bläserarbeit zielt auf die Sammlung und Begleitung von Bläserinnen und Bläsern im Kirchenkreis. Dazu gehört auch die Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Konzerten. Besonders am Herzen liegt uns der Aufbau der Jungbläserarbeit. Das Posaunenwerk der EKM unterstützt diese Arbeit gern.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber übernimmt die Leitung des Posaunenchores der Mariengemeinde mit engagierten Bläserinnen und Bläsern sowie der Gemeindechöre mit Sängerinnen und Sängern in St. Marien und Kuhfelde.

Die kirchenmusikalische Arbeit in der Gemeinde ist weiterhin durch die 2007 wieder eingeweihte Furtwängler- und Hammerorgel mit drei Manualen und 62 Registern geprägt.

Von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber sind auch eigene Impulse und Konzerte in verabredetem Rahmen erwünscht. Es stehen des Weiteren ein Ibach-Flügel und ein Orgelpositiv zur Nutzung bereit.

Wir freuen uns auf gottesdienstliches Orgelspiel in der Mariengemeinde und in den Kirchspielen Altensalzwedel und Kuhfelde in begrenztem Umfang.

In der Marienkirche gibt es eine jährliche Konzertreihe im Rahmen der Salzwedeler Kirchenmusik.

Amtshandlungen (Trauerfeiern, Trauungen, Taufen) werden separat vergütet. Durch Instrumentalunterricht besteht die Möglichkeit weiterer Zuverdienste.

Ein Konzert- und Orgelausschuss, wie auch ein Posaunenchorbeirat unterstützen die Arbeit.

Ein Kirchenmusikraum in der Marienkirche soll neu entstehen, die Vorstellungen der Bewerberin/des Bewerbers können gern darin einfließen.

Dienstsitz ist St. Marien Salzwedel. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Die Vergütung erfolgt nach der üblichen kirchlichen Besoldungsordnung.

Führerschein und PKW sind erforderlich.

Bewerbungen

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
Superintendentur Salzwedel, Neuperverstraße 2, 29410 Salzwedel

Bewerbungsschluss: 29. Februar 2012

Rückfragen

Informationen:
Kirchenkreis Salzwedel, Superintendent **Matthias Heinrich**, Telefon (03901) 305251

Reisen zur Lutherdekade

Angebote für Kirchengemeinden ab 25 Personen bei eigener Anreise
buchbar: ganzjährig auf Anfrage
www.mta-kirchner.de

MITTELDEUTSCHE
TOURISMUS
AGENTUR
Incoming-Service

Reformation und Musik in Eisenach

- 1 x Übernachtung/Frühstück in einem VCH-Hotel in Eisenach
- 1 x Abendessen als 3-Gang-Menü
- 1 x Sonderstadtführung „Bach als Lutheraner“
- 1 x Führung auf der Wartburg (UNESCO-Welterbe) mit Lutherstube
- 1 x Sonderausstellung „Luthers Bilderbiographie“ – Die einstigen Reformationszimmer der Wartburg
- 1 x Besichtigung des Lutherhauses Eisenach mit Einführungsvortrag
- 1 x Sonderausstellung „Im Kirchenstyle hatte er seines Gleichen nicht“ – Telemanns Eisenacher Kantaten
- 1 x Besichtigung des Bachhauses Eisenach mit Vorspiel originaler historischer Tasteninstrumente
- 1 x Sonderausstellung „Bach, Luther und die Musik“
- 1 x Freiplatz für den Reiseleiter oder Busfahrer

Preis: ab 89,- € p. P. im DZ

Martin Luther in Wittenberg

- 1 x Übernachtung/Frühstück in einem VCH-Hotel in Lutherstadt Wittenberg
- 1 x Abendessen als 3-Gang-Menü
- 1 x Besichtigung des Lutherhauses Wittenberg
- 1 x spirituelle Kirchenführung (Schloß- oder Stadtkirche)
- 1 x Geschichten bei Tische mit Martin Luther und seinem Eheweib
- 1 x Freiplatz für den Reiseleiter oder Busfahrer

Preis: ab 89,- € p. P. im DZ



Manche Menschen haben das Gefühl: Gott hat sich aus dieser Welt zurückgezogen.

„Wo bist Du, Gott?“ fragen sie – wenn sie noch fragen. Für andere spielt er längst keine Rolle mehr. Ein Leben ohne Gott ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Und es muss nicht das Unglücklichste sein.

Wieder andere haben *ihre* Orte der Gotteserfahrung: die Kirche, die eigene Mitte, Stille, Gottesdienst, Predigt, Pilgerweg, Natur ...



**Gemeinde
kolleg
VELKD**

ANZEIGE



Symposium

Wo wohnt Gott in einer ausgeleuchteten Welt?

Wie reden wir so von ihm, dass er auch für „religiös Unmusikalische“ (Max Weber) Bedeutung gewinnen könnte?

15.–16. Mai 2012
Zinzendorfhaus
Neudietendorf

Mit:

- Tilman Beyrich, Usedom
- Bodo Ramelow, Fraktionsvorsitzender Die Linke, Landtag Erfurt
- Wenke Weber, Antenne Thüringen
- Henryk Goldberg, Thüringer Allgemeine
- Ausstellung des Gottesdienst-Instituts Nürnberg
- Team des Gemeindekollegs

www.gemeindekolleg.de